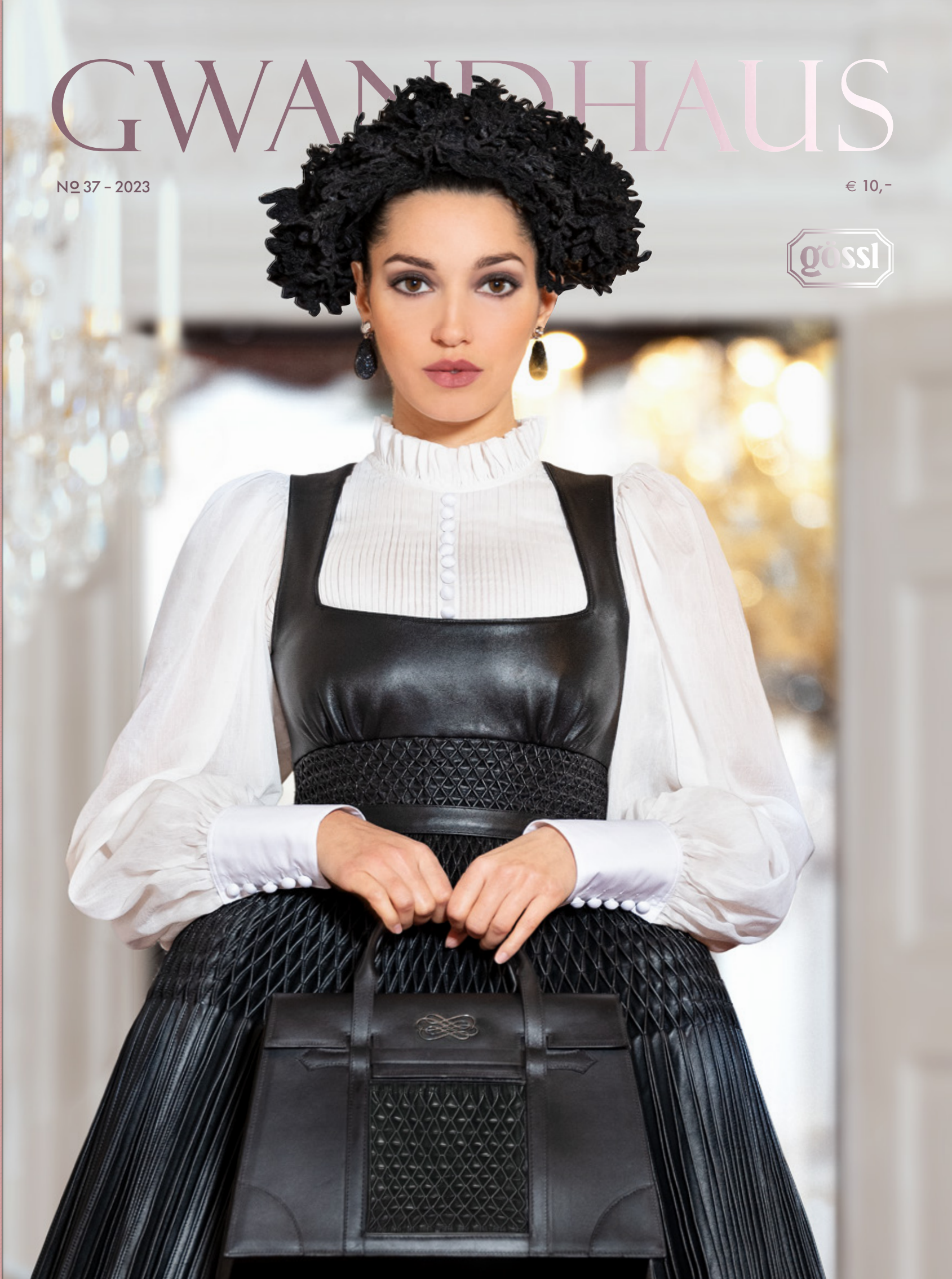


GWANDHAUS

Nº 37 - 2023

€ 10,-





die
kunst

DES HANDWERKS

Das nächste



Geschäft

ist nicht weit.

*Werfen Sie
einen Blick
in das
Händlerverzeichnis.*

(SEITEN 100/101)

52



70



52



40



82



36



6	<i>Services</i> der Gössl Geschäfte	26	<i>Am See</i>
7	<i>Editorial</i> Maximilian Gössl	38	<i>Der Haftelmacher</i> Die Lederhose und die Wadeln
8	<i>Gössl Gustostückerl</i> Was Sie im nächsten Halbjahr nicht versäumen sollten	40	<i>Auf Kunstreise</i> Die Malerin Angelika Kauffmann – ein Portrait
10	<i>Bei der Weinverkostung</i> Interview mit Susanne Riepl – der amtierenden Weinkönigin	52	<i>Aufg'spielt</i> Interview mit Katharina Baschinger – einer Ausnahmekünstlerin
24	<i>FAQ</i> Helmut A. Gansterer beantwortet Leserbriefe	70	<i>Adventkranz binden</i>
		82	<i>Gössl Haute Couture</i>



40

13



42



8



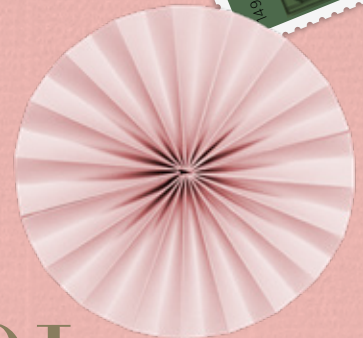
MONOGRAMM-SERVICE



10

- 84 *Gössl EDITION – Handtaschen*
- 86 *Gössl Blusen*
- 88 *Kaffeekränzchen*
- 90 *Fragen zur Tracht*
Toni Golser
- 91 *Die Kunst des Faltens*
und ihre Geschichte
Erzherzog Johann Nachrichten
- 96 *Karriere mit Gössl*
- 98 *Was war*
Veranstaltungen
- 100 *Die Gössl Händler*
Adressen und Kontakte
- 102 *Online-Shop*
- 103 *Impressum*
- 104 *Danksagung*

38



91

Inhalt

5



RESER-
VIERUNG



PRIVATE
SHOPPING



ONLINE-
SHOPPING



MONOGRAMM-
SERVICE



ÄNDERUNG &
REPARATUR



TELEFONISCHE
BERATUNG



SER- VI- CES

DER GÖSSL GESCHÄFTE



RESERVIEREN SIE
IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.

Liebe Leserin, geschätzter Leser,

der Mensch definiert sich über seine Schaffenskraft. Wo sich kreative Gedanken durch die Geschicklichkeit unserer Hände einen Weg in die materielle Welt bahnen, spüren wir einen besonderen schöpferischen Zauber – den Zauber des Handwerks. Über Jahrhunderte wurde daran gefeilt. Das Handwerk avancierte zur Handwerkskunst.

Selbst Industrialisierung und Digitalisierung konnten diese urmenschliche Verbindung aus Kreativität und eigenhändiger Umsetzung nicht von ihrem Thron stoßen.

Der Mensch lässt sich seine über Generationen erworbene Kulturleistung nicht so leicht entreißen. Das Handwerk und insbesondere die darin zutage tretende, große Kunstfertigkeit erleben gerade heute, im Zeitalter der Digitalisierung, eine Renaissance. Do-it-yourself-Videos oder das gestiegene Interesse an allerlei Kursen sind Zeugen dieser Entwicklung. Die Vermittlung dieser Fertigkeiten schafft Wertschätzung und in der Folge Begehrtheit.



Handwerkskunst ist Luxus, geht sie doch weit über den praktischen Nutzen hinaus. Die Tracht ist ein besonders schönes Beispiel dieser Überhöhung. Hier wurde die textile Kunstfertigkeit auf die Spitze getrieben. Besondere Stoffe und raffinierte Handarbeiten wie drapierte Falten mit ihrem dreidimensionalen Spiel von Licht und Schatten faszinieren bis heute. Dabei begeistert die Tracht mit unglaublicher Vielseitigkeit und mit handwerklichem Gespür.

Es ist uns eine Freude, Ihnen in diesem Journal unsere neue Kollektion zu präsentieren, und wir hoffen, dass auch Sie den Zauber leidenschaftlicher Handwerkskunst verspüren.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Gustieren und Auswählen,

Ihr

MMag. Maximilian Gössl

WAS SIE IM NÄCHSTEN HALBJAHR NICHT VERSÄUMEN SOLLTEN

JULI – DEZEMBER 2023

Hier finden Sie Interessantes, Bewegendes und Lesenswertes aus unserer Heimat. Mit Sorgfalt von der Gwandhaus Redaktion für Sie gesammelt und ausgewählt.

© Tourismusgenossenschaft Sterzing-Pfitsch-Freienfeld



BRAUCHTUM

Sterzinger Glockenweihnacht

In der Adventszeit ertönt täglich um 17 Uhr das Glockenspiel am bekannten Zwölferturm in Sterzing und stimmt so auf das nahende Weihnachtsfest ein. Der Christkindlmarkt im Zentrum von Sterzing mit seinen liebevoll geschmückten Holzhäuschen bildet den stimmungsvollen Rahmen. Neben kulinarischen Genüssen findet man hier noch so manches kunstvolle Handwerk. Wer sich traut, kann am „Tuifltog“, dem 5. Dezember, mit den Krampusen Bekanntschaft machen. Wer's lieber romantisch mag, sollte einen anderen Tag wählen.

suedtirolerland.it

BRAUCHTUM

Pielachtaler Dirndlkirtag

Das Dirndl im Dirndl nascht Dirndl.

Wo das möglich ist? Im Pielachtal, dem Tal der Dirndl. Gemeint sind damit die Kornelkirschen, die hier Dirndl genannt werden und traditionell zu Marmeladen, Torten oder Schnäpsen weiterverarbeitet werden. Neben der Dirndlfrucht steht beim Pielachtaler Dirndlkirtag aber auch die Tracht im Mittelpunkt. Also hinein ins Dirndl und auf zum Dirndl-Naschen!

23. und 24. September 2023
Kirchberg an der Pielach
www.pielachtal.mostviertel.at





Zauberhafte Stiftsgärten

Rund 30.000 m² umfassen die Gärten vom Stift St. Georgen am Längsee. Angelegt im Einklang mit der Natur, sorgen sie für Wohlbefinden von Körper, Geist und Seele. So lockt etwa die Kräuterspirale mit ihren Düften von Kräutern und Gewürzen.

Wer gerne meditiert, findet im Lavendellabyrinth einen geeigneten Platz, und die Arena, ein Kraftort, gebaut aus Natursteinblöcken und Wildsträucherhecken, bietet Raum für Gelassenheit und Kreativität.

Die wunderbaren Obstbäume lassen die Vielfalt der Natur erleben und sorgen für eine atemberaubende Kulisse auf der Reise durch die Gärten.

Ganzjährig geöffnet. Auch Führungen werden angeboten. Und wer gleich länger verweilen möchte, nimmt sich am besten ein Zimmer im Stiftshotel.

www.stift-stgeorgen.at



Buchempfehlung

In ihrem neuen Buch „Inneres Strahlen & Natürliche Schönheit“ geht Christine Reiler altbewährten Hausmitteln auf den Grund und verrät die besten „Rezepte“, um Körper und Geist zum Strahlen zu bringen. Denn wie heißt es so schön: „Mens sana in corpore sano“, zu Deutsch in etwa: In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.

ISBN 978-3-7088-0822-2



Leutschacher Kapellenadvent

Sich auf Weihnachten einzustimmen, trotz all der Hektik rundherum, ist manchmal gar nicht so einfach. Die geführten Wanderungen zu den Leutschacher Kapellen ermöglichen es. Musikalisch begleitet von Chören und Weisenbläsern, lässt sich so ein stimmungsvoller Advent genießen.

www.seefeld.com



we in

VERKOSTUNG MIT DER WEINKÖNIGIN



Gerüsch

DIRNDL mit Leinenleib und Rock aus Baumwollsatın. Kunstvolle Hennendorfer Rüsche aus Hirschleder am Ausschnitt. ♥ *MONOGRAMM-DIRNDLBLUSE* aus Leinen mit Rüschen. ♥ *BINDEGÜRTEL* und Slipper aus sämisch gegerbtem Hirschleder.

erhältlich ab August



*Die Weinkönigin
Susanne Riepl*

GERTRAUD
HASELSTEINER
BAT DIE
ÖSTERREICHISCHE
WEINKÖNIGIN
ZUM GESPRÄCH.



Wer glaubt, dass die Wahl zur österreichischen Weinkönigin einer Misswahl gleicht, irrt gewaltig. Fundiertes Wissen über Weinbau, Allgemeinbildung und Kenntnisse aus der Tourismuswirtschaft werden abgefragt. Der Bezug zum Weinbau ist somit wesentlich. Andere Grundvoraussetzungen, wie etwa weiblich, zwischen 18 und 30, kinderlos und unverheiratet, sind da schon einfacher zu erfüllen. Für Susanne Riepl, seit drei Jahren burgenländische Weinkönigin und seit einem Jahr auch österreichische, war beides leicht zu schaffen, stammt sie doch aus einer Weinbau-Familie in Gols, und das bereits in dritter Generation.

Auf Wunsch kann diese Dirndlbluse mit **HANDGESTICKTEN INITIALEN** oder ausgewählten Trachtenmotiven veredelt werden. Zur Auswahl stehen Flach- oder Kreuzstich in den Farben Rot, Blau, Grün oder Schwarz.

Ursprünglich war der elterliche Betrieb ein landwirtschaftlicher Mischbetrieb, in den 60er Jahren hat man sich dann aber auf den Wein konzentriert und ist dabei geblieben. Für Susanne war von Anfang an klar, dass sie einmal den elterlichen Betrieb weiterführen möchte. Bereits im Kindergarten wollte sie schon „Weinkönigin“ werden, erzählt ihre Mutter schmunzelnd.



MONOGRAMM-
SERVICE



VON HAND
GEKNÜPFT

Das Tuch aus Ausseer
HANDDRUCKSEIDE
wird zuerst von Hand ge-
säumt. Anschließend wer-
den mit einer Knüpfnadel
Fädenbündel eingezogen,
die in KUNSTVÖLLER
HANDARBEIT geteilt,
überkreuzt und schließlich
zusammengeknüpft wer-
den. Rund 350 FRANSEN
aus REINER SEIDE wer-
den pro Tuch verarbeitet.
Eine kostbare Handarbeit,
wie sie nur noch selten zu
finden ist.



PEXELS // JILL WELLINGTON



Wie muss man sich die Arbeit in einem traditionellen österreichischen Familien-Weinbau-betrieb vorstellen?

ist sie doch von Kindesbeinen an daran gewöhnt.

Apropos Hitze: Merkt man im Weinbau bereits die Folgen des Klimawandels?

tisch, da es meist danach noch zu Spätfrost kommt.“

Was kann man dagegen tun?

Man muss sich im Vorhinein ganz genau überlegen, an welchen Standort man welche Sorte setzt, man vermeidet zum Beispiel Senken, um dem Spätfrost ein wenig vorzubeugen. Schließlich plant man im Weinbau für circa dreißig Jahre im Voraus. Da ist es dann schwierig, spontan zu reagieren. Man kann und wird wahrscheinlich um eine Bewässerung nicht umhinkommen, muss manchmal Trauben entfernen, damit weniger Wasser

SUSANNE RIEPL . „Auf jeden Fall hart, körperlich fordernd und anstrengend. Um fünf Uhr startet der Tag und geht dann durch bis am Abend. Herausfordernd sind vor allem die körperliche Arbeit und auch die Hitze“, meint Susanne Riepl. Ihr selbst macht es nichts aus,

SUSANNE RIEPL . „Natürlich. Es wird zunehmend trockener. Seit zwei Jahren fehlen rund 600 Liter/m² Niederschlag. Das wird schon eine Herausforderung. Und auch der frühe Austrieb wird zunehmend problematisch, da es meist danach noch zu Spätfrost kommt.“

SUSANNE RIEPL . „Man muss sich im Vorhinein ganz genau überlegen, an welchen Standort man welche Sorte setzt, man vermeidet zum Bei-

PEXELS // MARIA ORLOVA



Leger

SHIRT-JACKET aus Jägerleinen mit Stehkragen und seitlichen Eingriffstaschen. ♥ PFOAD aus patiniertem Leinen. ♥ HANFHOSE mit klassischem Hosenschlitz. ♥ STROHHUT in traditioneller Ausseer Form mit Seidenrips-Garnitur. ♥ LEDERHOSENGÜRTEL mit Doppeladler-Schließe. ♥ SNEAKER aus Hirschleder.

erhältlich ab August



UNSPLASH // MAJA-PETRIC



*„Das Leben ist viel zu kurz,
um schlechten Wein zu trinken.“*

Johann Wolfgang von Goethe





Flach-
stich-
Pfoad

aus patiniertem
Leinen mit filigraner
Stickerei am Riegel.
Perlmutterknöpfe.

erhältlich ab August



PEXELS // POLINA TANKILVITCH

benötigt wird, und sollte aus meiner Sicht auch schauen, dass man hitzebeständigere Sorten setzt. Auf dem Gebiet wird aber schon sehr viel geforscht. Schließlich können Trauben auch einen Sonnenbrand bekommen. Wesentlich ist hier vor allem ein gutes Laubmanagement. Nimmt man zu wenig Laub weg, staut sich das Wasser und es können Pilze entstehen, nimmt man zu viel weg, besteht die Gefahr des Sonnenbrands. Hier braucht es einfach das gewachsene Wissen im Weinbau-Betrieb, um adäquat reagieren zu können.“

Mussten Sie aktuell schon Prozesse im Betrieb umstellen aufgrund des immer heißeren Klimas?

SUSANNE RIEPL . „Ja, wir ernten mittlerweile teilweise in der Nacht. Wenn die Trauben bei der Lese zu heiß sind, sind sie schwerer zu verarbeiten, die Gärung erfolgt zu stürmisch, das ergibt keinen guten Wein.“



Das satte Grün der Wiesen und Wälder, das zarte Rosa des Almröschens und das wunderbare Lila des Enzians waren Inspiration für die neue Gössl Pfoad-Serie.



UNSPLASH // KLARA KULIKOVA

Was braucht es denn für einen guten Wein?

SUSANNE RIEPL . „80% der Qualität wächst im Weingarten, das ist ein Faktum, nur kann man im Weinkeller bei der Verarbeitung noch sehr viel falsch oder eben richtig machen. Wein ist ja grundsätzlich gut haltbar, was ich nicht nachvollziehen kann, ist der Hype um den Jungwein, der schon im Dezember wieder gar ist. Schnell gemachter Wein hält natürlich auch nicht lange. Ich finde, Wein braucht seine Zeit, und die muss man ihm auch geben. Es macht auch mir als Winzerin mehr Freude, haltbare, qualitativ wertvolle Weine zu produzieren.“

Was meinen Sie zu dem weit verbreiteten Mythos, dass der Weinbauer genau einmal im Jahr, nämlich bei der Ernte, viel zu tun hat?

SUSANNE RIEPL . „Das Bild des Weinbauern ist schon sehr einseitig. Ich finde, dass die Ernte selbst gar nicht die meiste Arbeit ist, vielmehr ist es die

Zeit kurz vor der Ernte, wenn alles stimmen muss, und danach. Weinbau ist ein Ganzjahresjob und die Ernte, wenn man so will, der Höhepunkt, auf den man ein Jahr lang hinarbeitet.“

Ist Ihrer Meinung nach der Wein „weiblicher“ geworden?

SUSANNE RIEPL . „Nein, der Weinbau war immer schon ‚weiblich‘. Die Weingartenarbeit haben immer die Frauen gemacht, nur waren früher eher die Männer unterwegs und hatten mehr Kundenkontakt und die Frauen waren daheim. Jetzt ist es oftmals umgekehrt. Der Mann macht die Arbeit daheim und die Frau ‚repräsentiert‘, ist unterwegs und kümmert sich um Verkauf und Marketing.“

„Was ist des Lebens höchste Lust?
Die Liebe und der Wein.“

Joachim Perinet

OBEN: UNSPLASH // EILIV-ACERON





Fein gewandet

DIRNDL aus Original Gössl Bauernleinen mit Rock aus Baumwollsatın. Allgäuer Glasknöpfe. Hexenstich am Rücken (ab Juli). ♥ *DIRNDL-BLUSE* aus Anna Plochl-Baumwollsatın mit zarter Rüsche. Perlmutterknöpfe. ♥ *SCHÜRZE* aus handbedruckter Seide. ♥ *HIGH HEELS* aus feinem Veloursleder.

erhältlich ab Juli

Strickjackerl

aus reiner Schurwolle mit Reiskorn-, Glocklerl- und Zopfmuster. Bogerlkante.

erhältlich ab Juli



Sie studieren derzeit auch Agrarwissenschaften, wie schaut Ihr Alltag aus?

SUSANNE RIEPL . „Ich wechsele im Moment zwischen Studentenleben, Berufsleben und meinen Repräsentationsaufgaben als Weinkönigin hin und her. Da ist es nicht immer leicht, auch noch Zeit für Freizeitaktivitäten zu finden. Aber im Grunde liebe ich meinen Beruf, und als Ausgleich spiele ich gerne bei uns in der Hobby-Theatergruppe.“

Welche Weine haben Sie im Sortiment? Was ist Ihr persönlicher Lieblingswein?

SUSANNE RIEPL . „Bei uns gibt es sowohl Weißwein als auch Rotwein. Das Burgenland ist hier klimatisch sicher im Vorteil in Österreich. Wichtig ist, um guten Wein zu produzieren, sich an den Gegebenheiten zu orientieren. Das ist die Grundvoraussetzung. Man baut an, was in der Gegend gut gedeiht. Unser Flaggschiff ist zum Beispiel der Zweigelt, ein fruchtbetonter Wein, aber mein Liebling ist eindeutig der Chardonnay aus dem Barriquefass, 13 Monate gereift, üppig und vollmundig.“ ♥

„Bier ist Menschenwerk, Wein aber ist von Gott!“

Martin Luther



Strickjacke

aus Schurwolle/
Baumwolle mit
Model- und Zopf-
muster am Ärmel.
Hornknöpfe mit
kaiserlichem
Doppeladler. ♥
STUTZEN aus
Wolle/Baumwolle
mit Modelmuster.

*erhältlich
ab August*





EDITION



Aussee Farbenspiel

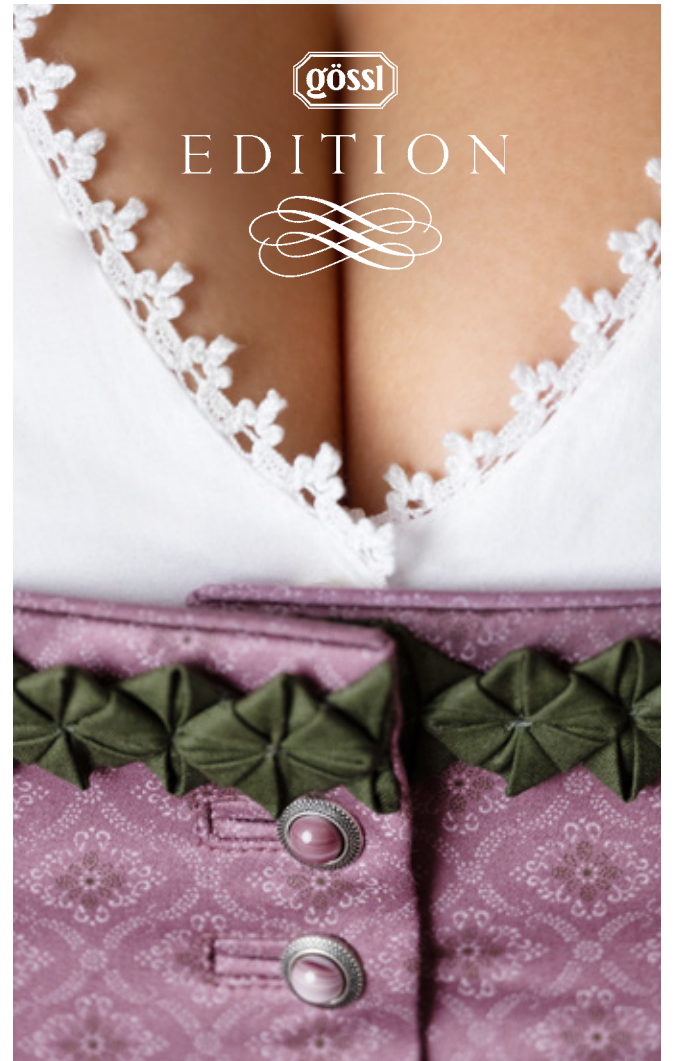
DIRNDL aus bedrucktem Anna Plochl-Baumwollsatin mit handgesetzter Sternrüsche am Ausschnitt. Allgäuer Glasknöpfe. ♥ *EDITIONS-BLUSE* aus Anna Plochl-Baumwollsatin mit zarter Klöppelspitze am Ausschnitt. Handgefertigter Waffelmok am Ärmel. ♥ Durchbrochen gemusterte *SCHÜRZE* aus Baumwolle. ♥ *SCHAL* aus zarter Baumwolle mit platzierendem Druck.

erhältlich ab August



UNFLASH // NACHO-DOMINGUEZ-ARGENTA

HUT-DESIGN
www.nickimarquardt.com



Gössl war zu Gast bei: Schauflinger's Gasthaus-Theuerwang, geöffnet Fr - So. Reservierung erforderlich. www.theuerwang.at

RESERVIEREN SIE
IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.

FAQ

SACHDIENLICHE HINWEISE AUF ALLE FRAGEN DES GUTEN GESCHMACKS

PROF. HELMUT A. GANSTERER

*30 Jahre
Herausgeber &
Chefredakteur
des trend,
dann Publizist mit
15-teiliger TV-Serie
(„Gansterer zur
Geisterstunde“),
drei „Buchlieb-
lingen“
(Nr. 1-Bestseller)
und intern. Essays
(A, CH, D).
Branchen-Spitznamen:
„Edelfeder“ &
„Allzweckwaffe“.*



LIEBER HERR GANSTERER!

Meine Frau hat gemeint, ich soll Ihnen schreiben. Sie ist sehr belesen und hat von Ihnen geschwärmt, während ich mich mehr zu den Liebhabern guter Filme zähle. Sei's drum, Anlass für meine Frage an den Fachmann – so hat Sie meine Frau titulierte – ist eine bevorstehende Auslandsreise nach Schweden. Dort lebt ein reizendes Paar, welches wir bereits aus Studienzeiten kennen. Und nun wird geheiratet.

Die Freude ist groß, dass wir die beiden wieder sehen und sogar auf dem Weg in die Ehe begleiten dürfen. Zu dieser Vorfreude gesellt sich leider eine Verstimmung zwischen uns beiden. Es genügt ja nicht, zum erlesenen Kreis der geladenen Gäste zu gehören, sich auf die Reise, die Kulinarik und den Aufenthalt im einzigartigen Dalarna zu freuen.

Nein – wir geraten uns wegen der Kleiderfrage in die Haare. Meine Frau meint, wir sollten in österreichischer Tracht erscheinen, sie im Dirndl und ich im Trachtenanzug mit den groben Knöpfen von verstorbenen Hirschen. Von Lederhose hat sie noch nichts gesagt, aber ich fürchte, dies kommt noch als Draufgabe. Freilich wäre es leicht, anzufragen, ob die schwedische Hochzeitsgesellschaft in Tracht erscheint – das will meine Frau aber absolut nicht, denn, wie dem auch sei: Wir aus Österreich sollen ein Zeichen setzen, so meint sie.

In unserer Familie spielte die Tracht bislang eine untergeordnete Rolle. Zu manchen Festen im Freundeskreis besteht zwar der ausdrückliche Wunsch, in Tracht zu erscheinen, was auch immer zu einer schönen Festtagsgesellschaft führt, aber auch, weil alle in Tracht kommen. In Schweden wären wir die Einzigen. Damit entsteht meiner Meinung nach der Eindruck, als ob wir Österreicher ganz explizit zeigen wollen, dass wir Traditionen hochhalten. Ich wäre halt lieber nur Gast, anstatt den Botschafter zu spielen.

Und deshalb lautet meine Frage an Sie: Soll ich mich überwinden und meiner Frau den Wunsch erfüllen?

Andreas Luckner, Kapfenberg

LIEBER ANDREAS LUCKNER!

Meine heutige Aufgabe steht unter einem guten Stern. Schon Ihre Briefadresse macht Freude. Das schöne Kapfenberg bescherte mir einst einen unvergesslichen Kindheitssommer. Und ich bin sehr erleichtert, dass es beim Streit mit Ihrer Frau nur um die Wahl der Kleider als Begleiter einer schwedischen Hochzeit geht. Und nicht um die Frage nach Hochzeit und Ehe generell.



Hochzeit in Schweden

Denn dafür wäre ich vielleicht ein fragwürdiger Ratgeber gewesen. In meiner wilden Jugendzeit wurde ich vom Vatikan wegen unablässiger Wiederverheirathungen gerügt. Seit ich aber im Wege meines opfervollen Ausleseverfahrens meinen Ideal-Engel gefunden habe, spreche ich auch über die Ehe mit vollendeter Fairness und jedenfalls sachverständiger als Hochwürden in der Vermählungspredigt.

Allerdings: Seit ich fix unter der Haube bin, verdächtigen mich Freunde, als Ex-Macho jetzt unter den Sohlen meiner Holden hervorzulachen. Das ist Unfug. Meine Beiträge im Gwandhaus Journal beweisen, dass ich mit Frauen weiterhin so streng umgehe wie mit Männern. Es ist also reiner Zufall, verehrter Andreas Luckner, dass ich im heutigen Brief total auf Seiten Ihrer verehrten Ehefrau bin. Derweil ich Ihren typisch männlichen Standpunkt eher zimperlich finde.

Es geht also um eine Hochzeit in Schweden, zu der Sie beide vom befreundeten Hochzeitspaar geladen sind. Ihre Frau würde gern in Tracht auftreten, Sie nicht. Denn Sie, lieber Andreas, möchten lieber unauffällig im Mainstream der Anzugträger erscheinen, während Ihre tapfere Frau billigend in Kauf nimmt, mit einem Edel-Dirndl aufzustrahlen.

Ich prophezeie, die beiden Kapfenberger werden in sachlich-moderner Männertracht und ungezuckertem Dirndl (höchste Qualität, aber ohne Firlefanz,

als höfliche Verbeugung vor den coolen schwedischen Design-Idealen) ein Hit der Hochzeitsgesellschaft sein. Braut und Bräutigam werden stolz auf die Freunde aus Österreich sein.

Die beiden Luckners werden auch patriotisch nützlich sein. Sie werden der schwedischen Society vorführen, dass das erfolgreiche Exportland Österreich nicht nur Hightech-Maschinenbau kann, sondern auch in der Welt des Luxus und der Moden aufzeigt.

Ehe ich's vergesse: In einem Punkt will ich Sie doch vor Ihrer Frau schützen – falls sie nämlich auf Lederhosen besteht. Die von Gössl sind zwar moderner denn je, doch habe ich als Cabrio-Tester in Skandinavien erlebt, was die schwedische Witterung mit nackten, sensiblen Männerknien anrichtet.

Was Ihre Bedenken betrifft, man könnte dem Trachtenpärchen eine österreichische Kultur-Missionierung nachsagen: vergessen Sie das. Ich weiß von meinen schwedischen Freunden, dass sie heilfroh sind, wenn nicht wir sie an ihre einstigen „Missionierungen des europäischen Kontinents“ erinnern.

Gute Reise nach Dalarna –
H. A. G.

*Bild links oben:
© Tanja Schalling
Torte: Victoria Balsa /
Cakedesign*



Die 7-Nahtige & Co.

LEDERHOSE aus sämisch gegerbtem Hirschleder mit kunstvoller Reliefstickerei. ♥ *GÜRTEL* mit Doppeladler-Schließe. ♥ *HEMD* aus Leinen mit Gamsperl im Hell-Dunkel-Kontrast. ♥ *STUTZEN* mit Modelmuster.

*erhältlich
ab September*



am



Paisley

DIRNDL aus Original Gössl Bauernleinen mit kunstvoller Paisley-Schnurstepperei. Rock aus Anna Plochl-Baumwollsatın. Durchbrochene Metallknöpfe. ♥

SCHÜRZE aus Baumwolle mit Band aus Anna Plochl-Baumwollsatın. ♥ *JACKE* aus Viskose/Walk mit Stehkragen und Ischler Taschen aus Loden.

*erhältlich
ab September*

SEE



gössl

EDITION



Hand- arbeit

Bouquet
*EDITIONS-
STRICKJACKE*
aus feiner
Schurwolle/
Kaschmir
mit reicher,
plastischer
Blüten-
stickerei,
gefertigt
in Handarbeit.

erhältlich
ab September



HAND- GESTICKTES BOUQUET



Abgeleitet von der Natur, bezaubert diese prunkvolle, Ton in Ton gesetzte Strickjacke mit Blumenstickereien und Blätterranken von außerordentlicher Plastizität. Möglich wird diese herausragende Struktur durch den Einsatz traditioneller HANDARBEIT, wie sie in der Tracht schon immer gepflegt worden ist. Das Wollgarn wird mehrfädig aufgenommen und zu jenen KUNST-

VOLLEN Blüten verschlungen, die nur von Meisterhand erschaffen werden können. Leichte Variationen in Größe und Anordnung verleihen den Blüten Volumen und Ausstrahlung, die maschinell nicht zu erzielen sind. Jedes Modell wird so zum UNIKAT.

„Die Details sind nicht die Details. Sie bilden das Design.“

Charles Eames

Jacquard-Dirndl

aus Leinen und Baumwolle mit Lampassenband am Rücken. Allgäuer Glasknöpfe mit Metallfassung. ♥ Lochstich-*DIRNDL-BLUSE* aus Baumwolle mit Jersey an Arm und Rücken. ♥ *SCHÜRZE* aus handbedruckter Seide. ♥ *HIGH HEELS* aus Veloursleder.

*erhältlich
ab September*





RESERVIEREN
SIE IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGS-
GESCHÄFT.



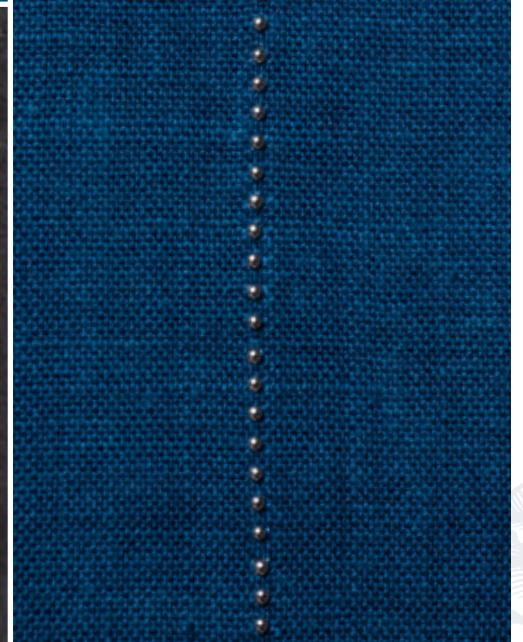
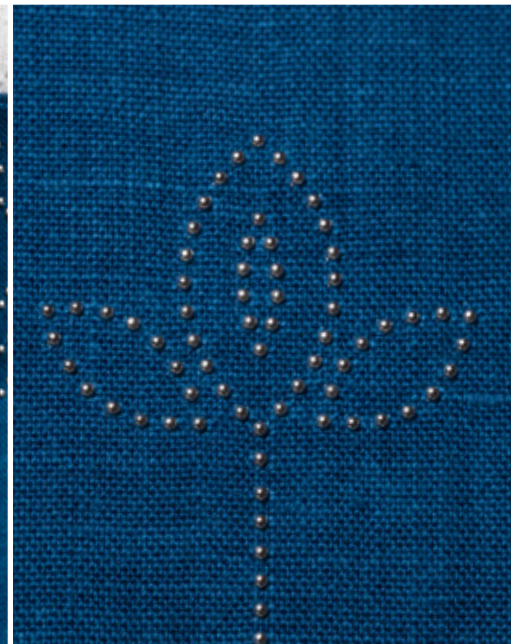
Im Kreuzstich

HOSE aus dunklem Hanf mit kunstvoller Kreuzstich-Stickerei. Lederhosenknöpfe aus Horn. ♥ *JOPPE* aus Original Bauernleinen mit Patinierung. Hirschlederkragen mit Metallnieten. Fibonacci-Knöpfe. Quetschfalte und Dragoon. ♥ *STUTZEN* aus Wolle/Baumwolle mit Modelmuster.

*erhältlich
ab September*



Hirschlederkragen
mit Metallnieten.
Fibonacci-Knöpfe.



gössl

EDITION



DAS
KLEID DES
SAIBLINGS

Der Saibling braucht kaltes, sauberes und sauerstoffreiches Wasser, um zu gedeihen. So ist er perfekt angepasst an die Bedingungen alpiner Gebirgsseen. Seine weite Verbreitung verdankt er unter anderem Kaiser Friedrich und seinem Sohn Maximilian, denn sie förderten die Versetzung dieses beliebten heimischen Speisefisches in alle möglichen Gewässer bis hinauf in die Hochgebirgsseen, wo er sich teilweise in angepasste Unterarten weiterentwickeln konnte.

Der Seesaibling überzeugt indes nicht nur als Speisefisch, auch optisch kann er sich sehen lassen. Ein spezielles Verfahren ermöglicht es, das wunderbare Schuppenkleid, welches ebenso wie das der Bachforelle Punkte aufweist, zu Leder zu verarbeiten, ohne dass Struktur und Farbe der Fischhaut zerstört werden. Und so wird es zum Blickfang des Lederhosengürtels.



Im Kreuz- stich

Dunkle
EDITIONS-
HANFHOSE
mit anspruchsvoller Kreuzstich-Stickerei. Ledergürtel mit Saiblingschließe.

*erhältlich
ab September*

„Der Zauber
steckt immer
im Detail.“

Theodor Fontane

Kunstvoll

EDITIONS-BLAU-DRUCK-DIRNDL mit Leinenleib. Kunstvolles Kerbschnittmotiv aus Metallnieten. Rock aus changierender Dupionseide. ♥ *SCHÜRZE* aus Dupionseide. ♥ *DIRNDLPULLOVER* aus Wolle/Baumwolle. Rundhals mit Bogerkante, feines Muschel-Ajourmuster und 3/4-Arm.

*erhältlich
ab September*

gössl

EDITION



Stilvoll

Echte EDITIONS-
BLAUDRUCK-PFOAD
aus Leinen mit reicher
Kreuzstich-Stickerei
und Biesen. Ton in Ton
gesetzte Perlmutterknöpfe. ♥ HANFHOSE mit
Kreuzstich-Stickerei.
Lederhosenknöpfe aus
Horn. ♥ STUTZEN aus
Wolle/Baumwolle mit
Modelmuster. ♥ ERZ-
HERZOG JOHANN
SCHUH.

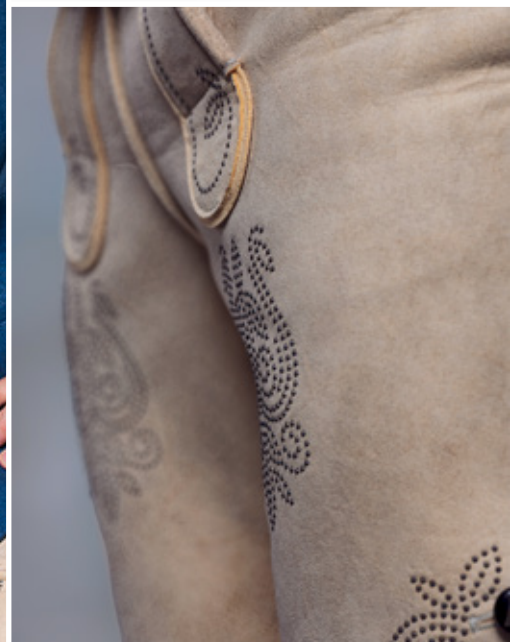
erhältlich
ab September



So zart
wie die Liab

DIRNDL aus Baumwolle mit Streublumen und Blütenranken. ♥ *BLUSE* aus floral bestickter Baumwolle. ♥ *SCHÜRZE* aus Baumwolle mit Lochstichstickerei und Band aus Anna Plochl-Baumwollsatin.

*erhältlich
ab September*





Die Technik des Besatzes von LEDER mit METALLSTIFTEN und NIETEN geht in der Geschichte weit zurück. Besonders imposant und bekannt waren die Ranzen ab Ende des 17. Jahrhunderts. Sie waren in etwa 20 Zentimeter breit, dienten dem Schutz des Unterleibs und waren mit zehntausenden winzigen Zinnnägeln besetzt. Diese aufwendigen Verzierungen wurden später von der Federkiel-Stickerei abgelöst. Heute beherrschen nur noch wenige das ZINNIETENHANDWERK, müssen doch die einzelnen Zinnstifte erst HÄNDISCH GEGOSSEN und dann in feiner Detailarbeit in das Leder gesetzt werden.

Gössl greift diesen reichen KULTURELLEN SCHATZ auf und setzt Metallstifte und Niete als Zierde ein. Der Effekt aus Höhen und Tiefen in Verbindung mit schimmerndem Metall verleiht den Modellen einen besonderen Charme. Je nach Form erlauben die kleinen Stifte eine Vielzahl an Dessins. Sowohl grafische als auch geschwungene florale Muster lassen sich auf Leder oder Bauernleinen zaubern. Für die Verzierung der EDITIONS-Modelle wurden HISTORISCHE HOLZSCHNITZEREIEN herangezogen. Diese wurden mittels unzähliger Stiftchen und Niete auf Gwand übertragen. Mit der Bezugnahme auf die detailreichen Vorbilder, die sogenannten Kerbschnitzereien, wird eine Verbindung zwischen einer der ältesten Formen der Ornamentik auf Holz und anspruchsvoller Textilveredelung geschaffen.

Blaudruck

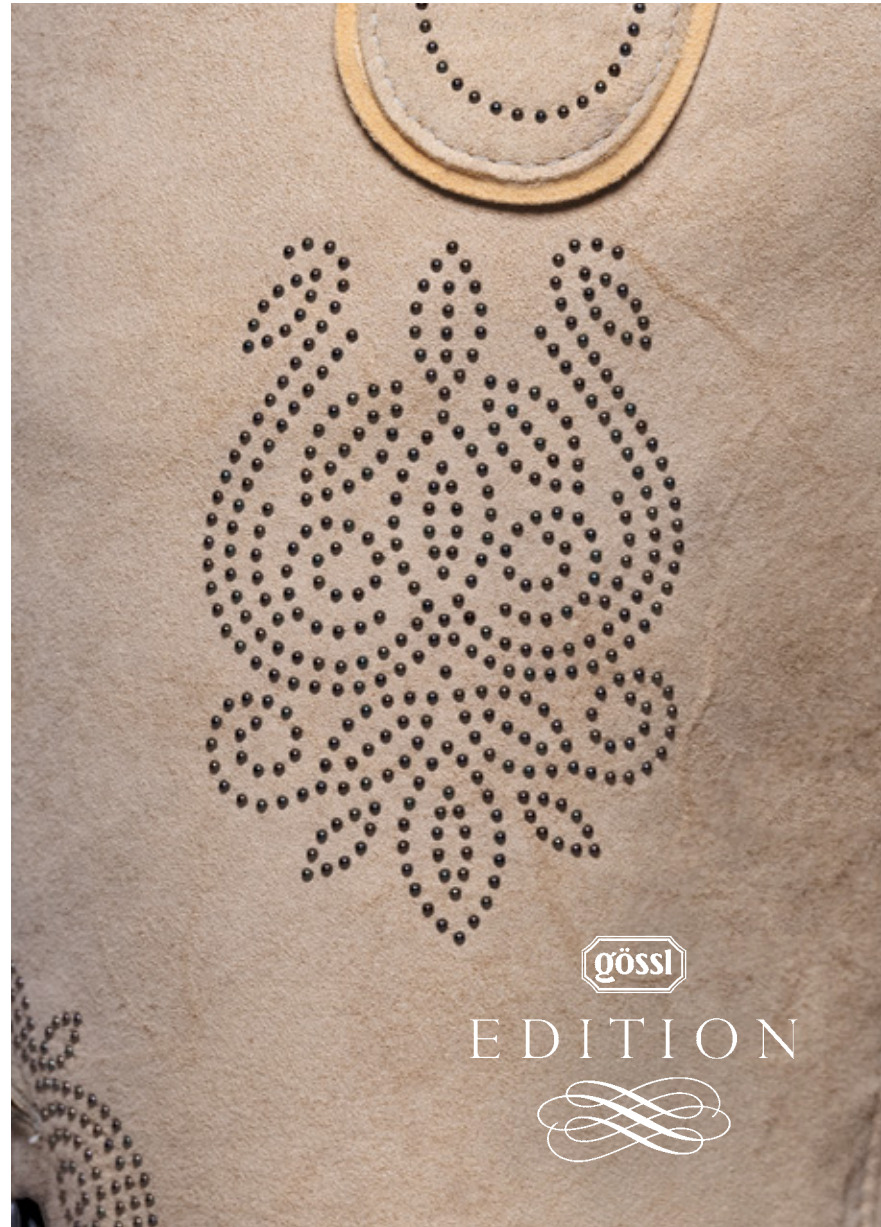
EDITIONS-BLAUDRUCK-JACKE & -GILET aus Leinen mit geometrischer Schnurstepperei. Schimmernde Metallknöpfe mit Lampassenprägung.

erhältlich ab September

Einzigartig

EDITIONS-LEDERNE aus feinem Hirschleder. Traditionelle Motive der Kerbschnitzerei werden als Niete-muster eingeschlagen. Die Stückzahl ist limitiert. Jedes Modell ist mit einer Nummer versehen.

erhältlich ab September



„Es ist das Detail,
das unterhält und
lebendig macht.“

Georges Braque

DIE
LEDERHOSE
UND DIE

Wadeln

BEVOR ICH MICH IN DIE NESSELN SETZE, HABE ICH SICHERHEITSHALBER DIE LANGE LEDERHOSE ÜBERGEZOGEN. GEWAGT IST GEWONNEN: MÄNNER STEHEN SEIT JEHER, WAS DIE BEINE BETRIFFT, IM SCHATTEN DER DAMENWELT. ALLES MÄNNLICHE IST AUF DIE DAMENBEINE FOKUSSIERT – IHR HAFTELMACHER BILDET DABEI KEINE AUSNAHME –, DENN SIE SIND EIN WUNDER DER SCHÖPFUNG, GRAZIL, GRAZIÖS UND ANMUTIG ZUGLEICH. VIELLEICHT IST ES ALSO ANMASSEND ZU BEHAUPTEN, DASS DIESE WEIBLICHEN VORZÜGE VON JENEN DER HERREN IN DEN SCHATTEN GESTELLT WERDEN.



IHR HAFTELMACHER

Und nun bin ich angetreten, um zur Aufholjagd einzuladen. So richtig kernig-männliche Wadeln sind nämlich das Sinnbild für ein kraftvolles Innenleben, für Entscheidungsfreude und auch für den Mut, die langen, graziösen Beine zum nächsten Tanz aufzufordern. Es warten mehrere Partnerinnen mit Liebreiz und Anmut – und mit der Freude am Drehmoment. Allerdings: Die beste Vorbereitung für die Herren ist die Wadlpflege. Schon bald im Frühjahr ist der Kurzen der Vorzug zu geben, denn nur so entsteht die maskuline Patina, die zum Blickfang avanciert.

DER BLICK ZURÜCK IN DIE JUGENDJAHRE

Wenn da nicht die alten Fotos wären, wüsste ich es nicht. Ich hätte keine Ahnung, dass ich in sehr frühen Jahren quasi in der Lederhose aufgewachsen bin. Diese Momentaufnahme bezeugt es: Die Lederhose war mit mir verwachsen, unzertrennlich. Darüber aber trage ich ein kariertes Hemd,

über den blauen Augen wuscheln struppige Haarbüschel. Mein Bruder ist ebenso ausgestattet und lehnt lässig am Gartenzaun. Aus unseren Hosen ragen schlaksige Beine bis zum Boden, die Füße tragen die Patina umtriebiger Rabauken. Eine von vielen Aufnahmen belegt die Kleidersitte in einer kinderreichen Familie in den 60er Jahren.

Und somit reduzierte sich Mutters wöchentlicher Waschgang enorm, und Vater trug ebenso dazu bei. Er arbeitete in der Werkstätte und trug eine Dreiviertel-Lederne. Sie glänzte stets speckig, dafür aber war sie ohne jede Pflege täglich einsatzbereit.

DER LEDERHOSENSONG VON PETER ALEXANDER

Was man an einer Lederhose hatte, das wusste schon der große Entertainer Peter Alexander. Er widmete 1963 der Lederhose seine Lobeshymne „Eine Lederhose braucht keine Bügelfalten ...“.

Eine Lederhose braucht keine Bügelfalten,
aber Hosenträger, um sich dran festzuhalten.

*Es braucht den Dampf die Eisenbahn, mit dem sie faucht.
Ein junger Mann braucht Zigaretten, wenn er raucht.
Es braucht das Unterseeboot Wasser, wenn es taucht.
Jetzt frag ich Sie, was eine Lederhose braucht.*

Eine Lederhose braucht keine Bügelfalten,
aber Hosenträger, um sich dran festzuhalten.

*Es braucht die Lampe eine Birne, wenn sie brennt.
Es braucht das Rennpferd einen Preis, für den es rennt.
Es braucht das Mädchen einen Freund, um den es flennt.
Doch eine Lederhose braucht das richt'ge Hemd.*

Eine Lederhose braucht keine Bügelfalten,
aber Hosenträger, um sich dran festzuhalten.

*Es braucht der Ober einen Gast, dem er kredenzt.
Es braucht der Franzl eine Schule, die er schwänzt.
Es braucht die Blüte eine Biene, wenn es lenzt.
Doch was die Lederhose braucht, das ist begrenzt.*



Dieser Text sollte – so meint Ihr Haftelmacher – längst überarbeitet worden sein, denn heute wird die Lederhose statt mit Hosenträgern mit Gürtel getragen. Die Langlebigkeit – über Generationen hinweg – macht die Lederhose zu einem Vorreiter der längst geforderten Ressourcenschonung. Wegen der Weitergabe an die nächsten Generationen aber rät Ihr Haftelmacher von trendigem Schnickschnack ab. Während die Alpen auch in Tausenden von Jahren ihre Faszination beibehalten, kann der aufdringliche Alpenlook schon in wenigen Jahren der Geschmacklosigkeit anheimfallen.

ENSEMBLEBLICK: SCHUHE, STUTZEN UND LEDERHOSE ...

Ihr Haftelmacher ist ein Freigeist und kann sogar der Lederhose in bloßen Füßen etwas abgewinnen, gerne auch beim Hausfest auf der Terrasse. Der Rahmen aber macht die Musik, und deshalb kann auch eine Pool-Party hinterm Haus Kultur haben, sprich, einem höheren Anspruch gerecht werden.

Zur Lederhose sind „gscheite“, nämlich mit schönen Modeln ausgeführte Stutzen zu empfehlen. Natürlich passend zum Sakko, Gilet oder Pfoad. Beachtet man bei der Wahl der Stutzen die farbliche Übereinstimmung mit der Lederhosen-Stickerei, ist offensichtlich, dass Mann Stil hat. Kombiniert mit dem Erzherzog Johann Schuh wird augenscheinlich: Handwerkliche Fertigkeiten sind ein Kulturgut, dessen Erhaltung Ihnen am Herzen liegt. Ein weiterer Punkt für Sie.

ZU GUTER LETZT MEINT IHR HAFTEL-MACHER ...

Lassen Sie die Füße von Business-Socken/Stutzen zur Lederhose oder zur Hanfernen. Legere Partys ohne Dresscode besuche ich mit Vorliebe in der kurzen Lederhose in Gössl Sneakers aus Hirschleder. Was dazu gar nicht geht, sind Stutzen. Vorsicht, es könnte sein, dass Sie in voller Gewandung im Pool landen. ♥



IHR
HERMANN
HÄRTEL
ALIAS
„HAFTEL-
MACHER“,
DEM
NICHTS,
ABER
SCHON
GAR
NICHTS
ENTGEHT.

Fesch

JACKE mit Stehkragen aus zweifärbigem Wollstoff. Schnurstepperei am Kragen. Lederhosenknöpfe aus Horn. ♥ *GILET* aus Strichloden mit Eichenlaub-Stickerei. ♥ Patinierte *HOSE* aus elastischer Baumwolle mit Paspel an der Seitennaht. ♥ *SCHAL* aus Kaschmir mit Paisley-Muster.

erhältlich ab Oktober

A man with dark hair and a mustache is the central figure, dressed in a sophisticated green ensemble. He wears a grey-green blazer with a stand-up collar and a paisley scarf, a dark green vest with white buttons, and matching green trousers. He is leaning on a stack of three vintage, worn leather suitcases. The background features a large, detailed mural of a landscape with trees and a figure. The lighting is dramatic, highlighting the textures of the clothing and the aged suitcases.

Angé

gössl

EDITION



lika

Kauffmann

Von Hand

EDITIONS-JACKE aus feiner Schurwolle mit Margeritenmuster und Ährenmotiv. Rund 140 Stunden kunstvoller Handarbeit stecken in dieser Jacke. ♥ *SHIRT* aus Anna Plochl-Baumwollsatin mit Biesen und Band in feiner Lochstich-Stickerei. Rücken und Ärmel aus Baumwoll-Jersey. ♥ Elastische *HOSE* aus Lammleder. ♥ *HIGH HEELS* aus feinem Ve-loursleder.

erhältlich ab Oktober



Angelika
Kauffmann,
Selbstbildnis
im roten Kleid

gössl
EDITION


Das 18. Jahrhundert war das Zeitalter der „Grand Tour“, und mit ihr der Malerin Angelika Kauffmann – einer ebenso erfolgreichen Künstlerin wie außergewöhnlichen Frau. Bis zur Einführung des Euro konnte man Angelika Kauffmann hierzulande täglich begegnen. Zierte ihr Porträt doch die Vorderseite des 100-Schilling-Scheines. Dabei hätte sie es verdient, auch auf den Euro-Banknoten präsent zu

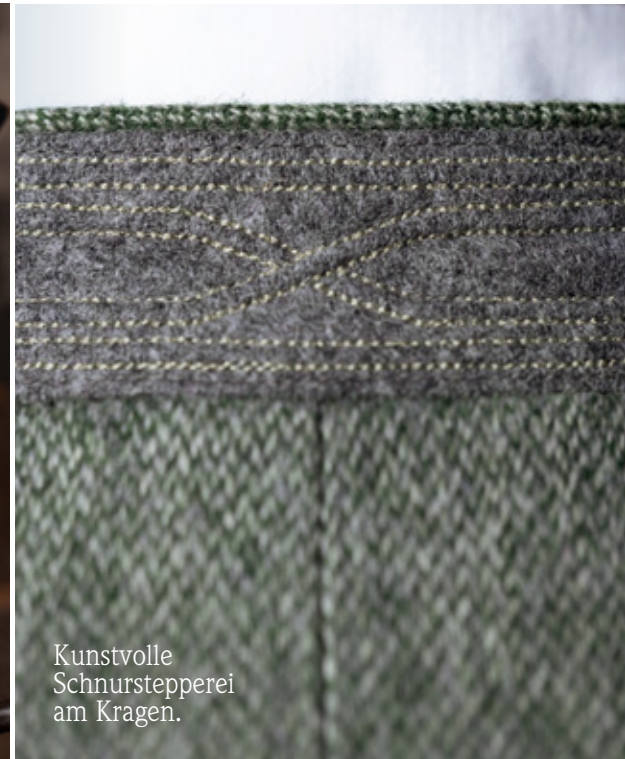
sein. Denn durch ihre Reisen und ihre internationalen Kontakte und Wohnsitze in Österreich, Italien und England war sie bereits im 18. Jahrhundert eine ausgewiesene Europäerin.

Malerei, Gesang und Sprachen

Den Hang zum Reisen hatte sie wohl von ihrem Vater geerbt, ebenso wie ihr künstlerisches Talent, denn er war Kunsthandwerker aus Schwarzenberg im Bregenzerwald. Seine Tochter Angelika kam 1741 in der Schweiz, im kleinen Ort Chur auf die Welt, und erst nach dem Tod der Mutter im Jahr 1757 ließen sich Vater und Tochter für einige Zeit in Schwarzenberg nieder, wo sie gemeinsam die Kirchenwände gestalteten. Im 18. Jahrhundert war es für Mädchen keineswegs selbstverständlich, eine Schul- bzw. Berufsausbildung zu bekommen.



RESERVIEREN SIE
IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.



Kunstvolle
Schnurstepperei
am Kragen.

Angelika Kauffmann,
Johann Joachim
Wickelmann (1764)

TEXT FELICITAS FREISE



Fesch

JACKE mit Stehkragen aus zweifärbigem Wollstoff. Schnurstepperei am Kragen. Lederhosenknöpfe.

erhältlich ab Oktober





Gesmokt

JACKE aus Lammlleder mit Stehkragen und handgefertigtem Waffelmok. Hornknöpfe mit Doppeladler. Eingriffstaschen. ♥ *HEMD-BLUSE* aus Anna Plochl-Baumwollsatin. ♥ *STIEFELHOSE* aus elastischer Baumwolle. ♥ Elegante *HIGH HEELS* aus feinem Veloursleder.

erhältlich ab Oktober



Angelika Kauffmann,
Giovanni Volpato
(1735–1803)



Aber mangels weiterer Geschwister wurde Angelika zur Mithilfe in der Werkstatt ihres Vaters herangezogen. Dazu bekam sie von ihrer Mutter Unterricht in Gesang und Sprachen, sodass sie schon im Alter von zehn Jahren die Sprachen Deutsch, Italienisch, Englisch und Französisch beherrschte. Etwas, was ihr im Laufe ihres Lebens und auf ihren ausgedehnten Reisen zugutekommen würde.

Unterwegs in Europa

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde es chic, zu reisen. Waren es einst nur Adelige, die auf Reisen gingen, um ihre Erziehung zu vervollständigen und ihren Horizont zu erweitern, so ergriff das Reisefieber nun auch die bürgerlichen Schichten und man machte eine „Grand Tour“. Die beliebtesten Ziele für so eine Bildungsreise waren Paris, Rom, Florenz oder Venedig. Postkarten waren zu dieser Zeit noch

nicht erfunden, und so war es üblich, Bildzeugnisse von den besuchten Städten mitzubringen oder sich vor Ort sogar malen zu lassen, was natürlich eine riesige Bildproduktion in Gang setzte, wovon auch Angelika Kauffmann profitieren sollte.

Ab 1760 bereiste sie gemeinsam mit ihrem Vater italienische Orte, um berühmte Kunstwerke studieren und kopieren zu können. Ein wichtiger Schritt in ihrer künstlerischen Ausbildung und zugleich die Möglichkeit, durch den Verkauf dieser Kopien den Aufenthalt zu finanzieren und ihre eigene Bekanntheit zu steigern.

Mit gerade einmal 20 Jahren traf sie in Florenz ein, wo sie sich den Sammlungen der Medici in den Uffizien widmete. Weitere Stationen ihrer Reise waren Rom und Neapel, wo sie die Werke von Raffael und Tizian kopieren konnte. Mythologische und allegorische Gemäldemotive standen im 18. Jahrhundert hoch im Kurs, und Angelika Kauffmann brachte es darin zur Meisterschaft.



Angelika
Kauffmann,
Lady Henderson
of Fordell, 1771

© Adolf Bereuter,
Museum
Schwarzenberg

Sehnsuchtsort Italien

Nicht weniger wichtig für ihren weiteren Weg waren ihre Begegnungen mit anderen Künstlern und Reisenden, vornehmlich aus England. Denn Italien war schon damals erklärter Sehnsuchtsort vieler Engländer, die sich mit Vorliebe von Angelika Kauffmann porträtieren ließen. „Sie war eine der gefragtesten Porträtisten einer Zeit, die das Gesicht als Sitz der Subjektivität und das Auge als Tor zur Seele entdeckt hatte. Jeder wollte in dem typischen Kauffmann Glow erscheinen, so schön und kultiviert wie nie zuvor“, heißt es bei

Gabriele Katz über Angelika Kauffmann. Doch die Attribute schön und kultiviert trafen auch auf die Künstlerin selbst zu. Ihre Attraktivität, ihr Auftreten und ihr Talent öffneten ihr die Türen zu den Salons der Aristokratie. So lernte sie 1766 in den Venedig einen englischen Gesandten kennen, dessen kunstinteressierte Frau sie aufforderte, mit ihr gemeinsam nach England zu reisen. Die Malerin willigte ein, und nach mehrmonatiger Reise trafen die beiden Frauen in London ein.

Liebling der High Society

Denn Reisen in dieser Zeit bedeutete Beschwerlichkeit und Verzicht auf Komfort. Die Straßen waren unsicher und in schlechtem Zustand, die Pferdekutschen unbequem und die täglich zurückgelegten Distanzen gering. Für die Strecke Berlin – Venedig war man bis zu zwei Monate lang unterwegs. Nach London zu gehen sollte sich für Angelika Kauffmann als Glücksgriff herausstellen, stieg sie dort doch dank ihres Talents und ihrer Kontakte zum Liebling der

High Society auf: „Ich bin hie nun bei jederman bekannt und in ansehen“, wie sie selbst stolz an ihren Vater schrieb. Durch die Verbreitung von Kupferstichen nach ihren Werken wurde sie bald reich und berühmt. So berühmt, dass sie als eine von nur zwei Frauen unter den 34 ausgewählten Künstlern war, die 1768 die Royal Academy of Arts gründeten.

Zugleich lebte sie ein Leben, das im 18. Jahrhundert für eine Frau äußerst ungewöhnlich war: Von frühester Jugend an hatte sie auf eine eigenständige Existenz hingearbeitet, war gesellschaftlich anerkannt und in ihren Entscheidungen weitgehend selbstbestimmt. Erst 1781 heiratete sie den wesentlich älteren venezianischen Maler Antonio Zucchi, der in Folge ihr „Manager“ werden sollte.



ISCHLER JACKE mit
Kerbschnitt-Stickerei.



Lässig

Gezippte *ISCHLER*
JACKE aus Loden mit
Kerbschnitt-Stickerei
an Kragen und
Ärmel. Ärmelschlitze
mit Reißverschluss.

♥ *BLUSE* aus elas-
tischem Baumwoll-
satin mit Gamserl.

♥ Elastische *HOSE*
aus Lammlleder. ♥

SLIPPER aus sämisch
gegerbtem Hirsch-
leder. ♥ *TASCHE* aus
sämisch gegebtem
Hirschleder mit Lam-
passe.

erhältlich ab Oktober



KRAWATTE in
schmaler Silhouette
aus besonders feinem
Schladminger Loden.

GÜRTEL mit
Doppeladler-Schließe.



Angelika
Kauffmann,
Selbstbildnis
mit Zeichen-
griffel, 1768

Weiblicher Raffael

Zusammen mit ihm und auf der Höhe ihrer Popularität kehrte sie im selben Jahr nach Italien zurück und lebte bis zu ihrem Tod in Rom. Weiterhin pilgerten Aristokraten, Geistliche oder Künstler zu ihr, um sich von ihr porträtieren zu lassen. Sie führte einen Salon, von dem es heißt, dass sie dort „conversazioni“ mit bis zu achtzig Personen aus Politik, Wissenschaft und Kirche veranstaltete. Geistesgrößen wie Goethe oder Herder gingen in ihrem Haus aus und ein und brachten ihre Bewunderung für die „empfindsame Seele Angelika“ in zahlreichen Briefen zum Ausdruck. 1807 starb die gefeierte Malerin, und entsprechend ihrer Stellung als „weiblicher Raffael“ wurde sie mit

großen Feierlichkeiten zu Grabe getragen, und ihre letzten Werke wurden beim Trauerzug neben dem Sarg mitgeführt. Als im darauffolgenden Jahr eine Marmorbüste von ihr im Pantheon enthüllt wurde, hatte sie – die schon längst durch ihre mehr als 1.500 Werke einen Sitz im Olymp der Künstler innehatte – damit auch auf Erden einen bleibenden Ehrenplatz gefunden. ♥



Angelika
Kauffmann,
Portrait der
Louisa Leveson
Gower, 1767



Der Mann
von Welt
in Lederhosen



JACKE aus Wolle mit gestrickten Ärmeln. Kragen und Ärmelpatches aus Hirschleder. Lederhosenknöpfe aus Horn. ♥ *STEPPIGILET* aus leichtem Schladminger Loden. Mit Seide gefüttert. Hornknöpfe mit Doppeladler. ♥ *HEMD* aus Baumwolle/Leinen mit Ärmelpatches. ♥ *LEDERNE* mit klassischem Hosenschlitz. ♥ *STUTZEN* aus Wolle/Baumwolle mit Modelmuster.

erhältlich ab Oktober





GILET mit Eichenlaub-Stickerei am Stehkragen.



STUTZEN aus Wolle/Baumwolle mit Modelmuster.

ANGELIKA KAUFFMANN MUSEUM / SCHWARZENBERG



gössl





Stricksakko

aus Baumwollgarn mit Revers. Hornknöpfe mit Doppeladler. ♥ *HEMD* aus weicher Baumwolle mit Gamserl auf der Brust. Perlmutterknöpfe. ♥ *5-POCKET-HOSE* aus elastischer Baumwolle.

erhältlich ab Oktober



Angelika Kauffmann,
Bildnis des Vaters

Im österreichischen Schwarzenberg, dem Heimatort ihres Vaters, ist ein ganzes Museum der berühmten Malerin gewidmet. Angelika Kauffmann selbst hat nur wenig Zeit dort verbracht, blieb dem Ort jedoch zeitlebens verbunden.



ANGELIKA
KAUFFMANN
MUSEUM
Schwarzenberg

Hof 454, 6867 Schwarzenberg
T +43 (0)5512 3570-47
www.angelika-kauffmann.com

WER LUST HAT,
die Ausnah-
musikerin live zu
sehen, schaut am
besten bei einem
ihrer nächsten
Konzerte vorbei.

17. AUGUST 2023
// Diatonische
Expeditionen im
Schloss Höch in
Flachau (S)

17. NOVEMBER
2023 // Konzert
und Meisterklasse
– Diatonische
Expeditionen in
Fischen (Allgäu)



spielt

RICKI
WEISS
TRAF
DIE
AUSNAHME-
KÜNSTLERIN
ZUM
GESPRÄCH.

Katharina Baschinger ist eine Vollblutmusikerin. Sie beherrscht die Steirische Harmonika und verzaubert ihr Publikum mit ihrem außergewöhnlichen Können und ihrer unvergleichlichen Hingabe. Die zweiundzwanzigjährige Oberösterreicherin ist umtriebiger – sie steht erfolgreich auf Konzertbühnen im gesamten deutschsprachigen Raum, spielt eigene CDs ein, ist Unterrichtende wie Studierende und moderiert „G’sungen und g’spielt“ in Radio Oberösterreich.

Wie sieht denn dein Terminkalender zurzeit aus?

KATHARINA BASCHINGER

Derzeit studiere ich zum einen Jazz bei Christoph Cech an der Bruckneruni Linz, zum anderen schließe ich gerade mein Instrumen-

talpädagogik-Studium für Steirische Harmonika an der Universität Mozarteum Salzburg ab. Ansonsten unterrichte ich aktuell gemeinsam mit Alexander Maurer am Hohner-Konservatorium Trossingen – dort gibt es einen zweijährigen Lehrgang für Steirische Harmonika. Daneben entwickle ich die Online-Plattform für Musik „applaus.schule“ und darf seit Oktober 2022 die Sendung „G'sungen und g'spielt“ in Radio Oberösterreich moderieren.

Da hast du die Steirische gegen das Mikrofon getauscht?

KATHARINA BASCHINGER

Eigentlich habe ich nicht damit gerechnet, einmal im Radio tätig zu sein – es ist aber eine unglaublich schöne und erfüllende

Aufgabe, weil ich viele Menschen erreiche, ihnen schöne Musik nach Hause senden kann und andererseits auch berührende Geschichten oder interessante Menschen vorstellen darf. Natürlich lerne ich persönlich auch viel dabei, weil Radiomoderation doch noch einmal ganz etwas Eigenes ist. Es sieht mich niemand, das heißt, ich muss alle Emotionen und Gefühle, die ich in meinen Moderationen vermitteln will, durch die Stimme transportieren. Das ist ein außergewöhnliches Training mit vielen neuen Facetten.

Du hast mit fünf Jahren die Leidenschaft für die Steirische entdeckt. Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, heißt es bei Hesse. Richtig?

KATHARINA BASCHINGER

Der Zauber ist immer noch da. Der Zauber wirkt bei mir weit über den Anfang hinaus. Ich habe das Instrument mit fünf Jahren für mich entdeckt und mir war klar, das muss ich lernen – obwohl es in meiner Familie und in der nächsten Um-

gebung für Volksmusik oder Harmonika keine Tradition gab. Ich war schon immer ein großer Blasmusikfan – laut meinen Eltern habe ich im Kinderwagen immer schon mitdirigiert –, und da war die Steirische irgendwie naheliegend für mich.

Mittlerweile ist die Steirische Harmonika ein sehr beehrtes Instrument; als ich angefangen habe, gab es diesen Boom noch nicht in diesem Ausmaß. Ganz am Anfang hat mir ein pensionierter Tischler das Harmonikaspielen beigebracht, inzwischen bin ich selbst in der Doppelrolle der Studierenden und Lehrenden.

Wie kannst du den Zauber an die Schüler weitergeben?

KATHARINA BASCHINGER

Zum einen versuche ich Freude und Hingabe natürlich stetig vorzuleben, zum anderen vermittelt die Harmonika an sich schon den

Zauber. Sie ist ein außergewöhnliches und kontrastreiches Instrument. Im besten Fall berührt sie Menschen, sei es auf lustige Art und Weise, als „Hüttengaudi“, oder auf konzertante Weise mit ihrem einzigartig schönen Klang. Die Harmonika hat viele Facetten, viele Möglichkeiten, Menschen emotional zu bewegen. Die Kunst ist, diese Möglichkeiten auszureizen – egal ob als Amateur oder als Profi.

Übst du als Profi noch – und wenn ja, wie viele Stunden?

KATHARINA BASCHINGER

Gerade dann, wenn Musik zum Beruf wird, ist das Üben tägliches Brot. Bei mir bewegt sich das zwischen null und zehn Stunden. Es gibt

Zeiten, in denen ich viel übe, weil Projekte und Konzerte anstehen, weil ich beispielsweise eine CD aufnehme, ein neues Konzertprogramm einstudiere oder weil ich am nächsten Tag etwas unterrichten möchte, was ich selbst noch nicht kann. Da investiere ich viele Stunden in die Harmonika. Wenn ich aber eine Sendung in Radio OÖ mache, übe ich gar nicht. Musik begleitet mich aber jeden Tag.

Welche Eigenschaften sind Voraussetzung, um ein Musikinstrument so wie du zu beherrschen?

KATHARINA BASCHINGER

Es braucht nachhaltige Freude am Spielen und Neugierde. Diese sind Bedingung für die Ausdauer zum Üben, sprich 100-mal oder öfter dieselbe Passage zu trainieren, für die Lust, neue Stile

zu erkunden, und um eine gereifte Vorstellung zu entwickeln, wie die eigene Musik klingen soll. Vor allem aber die Freude darf man nicht verlieren, ansonsten wird es schwierig.



Wie äußert sich diese Freude am Spiel noch?

wenn die Musik zu schwingen beginnt, weil sich das Ensemble einig ist. Dafür braucht es ganz viel Empathie, von allen Seiten.

KATHARINA BASCHINGER
Am schönsten ist es, wenn die eigene Kunst – sei es bei einem Konzert oder beim Unterrichten – vom Gegenüber verstanden wird. Oder

Sind das magische Momente, in denen es keine Worte braucht, wo große Nähe entsteht?

sichischer und mentaler Intensität zugrunde. Gleichzeitig ist diese „Connection“ aber auch für mich vermutlich mindestens genauso erfüllend.

KATHARINA BASCHINGER
Musik verbindet und erzählt etwas, was mit Worten nicht möglich ist. Emotionale Musik zu machen ist tatsächlich sehr anstrengend. Musik, die die Menschen mitreißt, liegt ein hohes Maß an physischer und mentaler

Du bist bereits in jungen Jahren sehr erfolgreich. Welche Ziele stehen noch an?

bereit ist zu investieren. Je nachdem, welche Wege man geht, welche Kontakte man knüpft und wie man mit diesen Kontakten weiterarbeitet. Mit ein bisschen Glück, einem guten Gespür, Professionalität, Ausdauer und einer Brise Einzigartigkeit kann man weit kommen. Eine individuelle Persönlichkeit zu sein ist, denke ich, Voraussetzung, um den Interessen des Publikums standzuhalten. Ich glaube, die Menschen wünschen sich prinzipiell keine Kopien, egal ob im Unterricht oder auf der Bühne. Wie weit ich auf diesen beiden Schienen komme, hängt vor allem davon ab, wie viel Zeit ich in sie investiere. Je mehr ich unterrichte, desto weniger kann ich spielen, und umgekehrt.

KATHARINA BASCHINGER
Ich glaube, ich kann als Musikerin sehr viel planen – auf der einen Seite –, und auf der anderen Seite wieder nicht. Musikerin zu sein hängt ganz davon ab, wie viel Zeit man

In welche Projekte investierst du Zeit – abseits der Bühne?

KATHARINA BASCHINGER
Momentan entwickle ich die Online-Plattform „applaus.schule“ für den Musikunterricht. In welche Projekte ich

meine Zeit investiere, ist tatsächlich immer ein Abwägen, was im Moment gerade wichtig ist. Wenn einmal ein fertiges Konzept und – in dem Fall – genug Probenarbeit dahintersteckt, also alles „auf Knopfdruck funktioniert“, kann ich das sehr genießen – zum Beispiel unser aktuelles Konzertprogramm „Diatonische Expeditionen“. Entwicklungsarbeit allerdings braucht Zeit und Energie, und dafür muss ich manchmal alles andere zurückschrauben.

Wo lebst du derzeit?

in Oberösterreich, bin durch mein Studium aber den Großteil meiner Zeit in Salzburg. Dort gefällt's mir übrigens wahnsinnig gut! Diese Mischung aus städtischem Leben, einem hohen Maß an Kultur und daneben gleich „Dorf und Kuhstall“, mit den prachtvollen Bergen und Seen rundherum – einfach paradiesisch.

KATHARINA BASCHINGER
Ich reise im Moment sehr viel, tatsächlich aber komme ich aus Feldkirchen an der Donau

Du trägst häufig Gössl Gwand auf der Bühne – wie steht's mit der Liebe zur Tracht?

Gemeinsamkeiten, sie sind beide Botschafterinnen einer gewissen Kultur, können unauffällig oder aufsehenerregend sein und sind immer ein persönliches Ausdrucksmittel – zumindest, wenn sie als solches verstanden werden. Ich schätze es sehr, wenn mein Gwand qualitativ hochwertig und langlebig ist – das dauernde Wegschmeißen ist, glaube ich, ein Luxusproblem, oder es fehlt der emotionale Bezug. Gössl produziert sehr nachhaltig, mit viel Handarbeit und mit Stil – ohne dies ständig betonen zu müssen. Ich habe ein Jackerl von Gössl, das ich bestimmt schon 200-mal bei Konzerten getragen habe – und es schaut immer noch wie neu aus. Es gibt so viele Möglichkeiten, sich zu präsentieren, und ich versuche mit meinem Gwand meine Musik zu unterstreichen: die Qualitäten der Tradition als Basis, das Verspielte, Neugierige und Weltoffene als Botschaft. ♥

KATHARINA BASCHINGER
Mein Instrument ist die Steirische Harmonika und die Steirische ist ganz eng mit der Volksmusik verbunden – die Volksmusik wiederum ganz eng mit der Tracht.

Mode und Musik haben viele

gössl
 EDITION


Handwerkskunst

DIRNDL mit Leib aus geäschtem Bauernleinen mit Flachstickerei und handgedruckter Bordüre. Rock aus Anna Plochl-Baumwollsatin.
 ♥ *DIRNDLBLUSE* aus Anna Plochl-Baumwollsatin mit handgearbeiteten Stehfalten im Rautenmuster. Zwirnknöpfe.
 ♥ *SCHÜRZE* aus Seide, mit handüberstikten Stehfalten.
 ♥ *TUCH* aus Seide, mit Flörl-Ring in Szene gesetzt.

erhältlich ab November



RESERVIEREN
SIE IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGS-
GESCHÄFT.

UNSPLASH // ANI ADIGYOZALYAN



die kunst

DES HANDWERKS



Samtig

GILET aus feinem Samt
mit Eichenlaub-Stickerei
und Laufendem Hund.

erhältlich ab November



gössl

Opulenz

Festliche *RÜSCHEN-BLUSE* aus edlem Anna Plochl-Satin. ♥ *FALTEN-ROCK* aus Wollsatin mit Taillenbund, abgestepter Kellerfalte und Eingriffstaschen. Lampasse aus Krawattenseide am Saum. ♥ *STIEFELETTE* aus edlem Glattleder mit Ösenschnürung.

erhältlich ab November







Exklusiv

STRICKJACKE aus Wolle/Baumwolle mit Kaschmir. Kunstvolle Metallknöpfe. ♥ *SCHAL* aus Wolle/Baumwolle mit Kaschmir. Gestrickte Rüschen als Abschluss. ♥ *EDITIONS-HANDTASCHE* aus feinem Leder mit kunstvoller Waffelmok-Handarbeit.

erhältlich ab November



UNSPASH // HENRY DICK

gössl

EDITION



Purer Luxus

Zeitlose Eleganz, kunstvolle Handarbeit und exklusive Verarbeitung in einer Tasche vereint. Inspiriert von der Tracht, zieren kostbare, handgefertigte Smokarbeiten aus feinem Kalbsleder diese exklusive Handtasche.

die KUNST

DES HANDWERKS

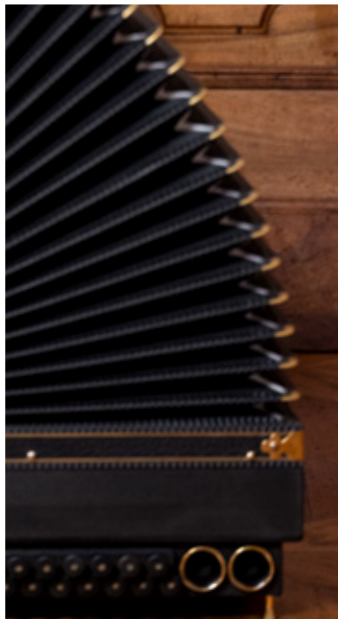
Kerbschnitt- Kleid

aus Wollsatın mit 3/4-Arm, Taillepasse und Faltenrock. Kerbschnitt-Sticke-
rei aus Burmilana-
Garn. Reißverschluss
am Rücken. Kniebe-
deckend. ♥ *HAND-
DRUCK-SCHAL* aus
Seidensatin mit Lam-
passen-Bordüre.

*erhältlich
ab November*

die kunst

DES HANDWERKS



Festjacke

aus feiner Wolle. Kragen aus Krawattenseide mit Kreuzstich-Stickerei. Metallknöpfe mit Lampasse.

erhältlich ab November

die KUNST

DES HANDWERKS

Wertvoll

JACKE aus reinem Kaschmir. Metallknöpfe mit Lampassenprägung.

♥ *GILET* aus Seidenjacquard mit Stehkragen und Biesen entlang der Knopfleiste. Metallknöpfe mit Lampasse.

♥ *HANDDRUCK-KRAWATTE* aus reiner Krawattenseide mit All-over-Druck, gefertigt in Handarbeit. ♥ *HANDDRUCK-STECKTUCH* aus Krawattenseide.

*erhältlich
ab November*



gössl

EDITION



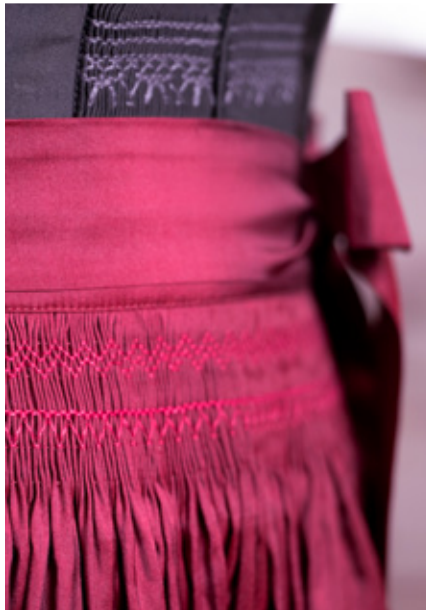
Die Kunst des Faltens

DIRNDL aus changierender Dupionseide mit von Hand überstickten Stehfalten und schmaler Borte am Ausschnitt. ♥ *DIRNDLBLUSE* aus Anna Plochl-Baumwollsatin mit handgearbeiteten Stehfalten im Rautenmuster. Zwirnköpfe. ♥ *SCHÜRZE* aus Seide mit handüberstickten Stehfalten. ♥ Elegante *HIGH HEELS* aus feinem Veloursleder.

*erhältlich ab
November*



**RESERVIEREN
SIE IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGS-
GESCHÄFT.**



Prächtige Art-Déco-Schürze aus Dupionseide mit floraler Stickerei aus funkelnden Perlen und Pailletten.

die KUNST

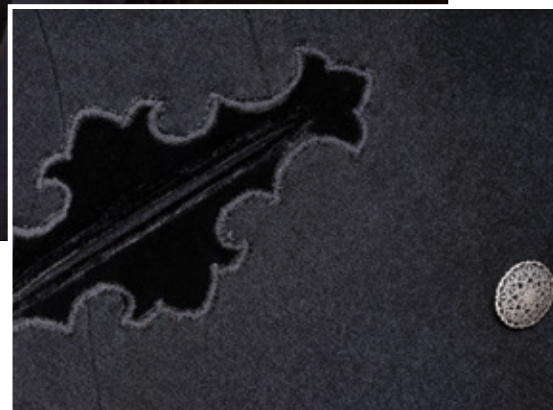
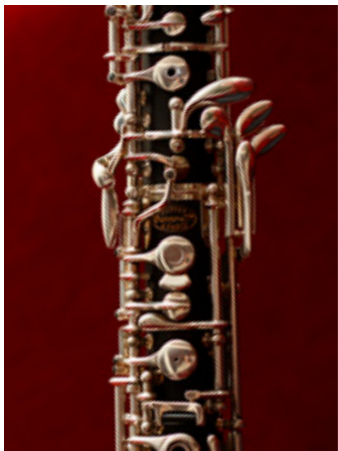
DES HANDWERKS

Mondän

DIRNDL mit Leinenleib und Rock aus Anna Plochl-Satin. Münchner Ausschnitt mit feiner Henndorfer Rüsche. ♥ *DIRNDLBLUSE* aus zarter Baumwolle. Kragen und Manschetten aus Anna Plochl-Baumwollsatin. ♥ *BINDEGÜRTEL* aus Krawattenseide. ♥ *KRAWATTE* in schmaler Silhouette aus Krawattenseide. ♥ *STIEFELLETTTE* aus edlem Glattleder mit Ösenschnürung. ♥ *AUSSEER HUT* mit Garnitur aus Krawattenseide. ♥ *EDITIONS-HANDTASCHE* aus feinem Leder mit kunstvoller Smok-Handarbeit.

erhältlich ab November

RAWPIXEL



Eleganz einmal anders

BLAZER aus Kaschmir-
loden mit Doppelreih-
Knopfleiste. Ischler
Taschen aus Samt.
Edle Metallknöpfe. ♥
Ärmellose BLUSE aus
Baumwollsatin mit groß-
zügiger Rüsche. Perl-
muttknöpfe. ♥ *STIEFEL-
HOSE* aus elastischer
Baumwolle.

*erhältlich ab
November*

die KUNST

DES HANDWERKS



RESERVIEREN SIE
IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.

advent

Es ist die Zeit, die jeder kennt,
der unvergleichliche Advent.
Flink durch die Stadt, fast wie die Wiesel,
dazu glitzerndes Schneegeriesel,
die Vorfreude in Herzen klingt,
alles wird leicht, heiter beschwingt.
Es ist die Zeit, die jeder kennt,
der unvergleichliche Advent.

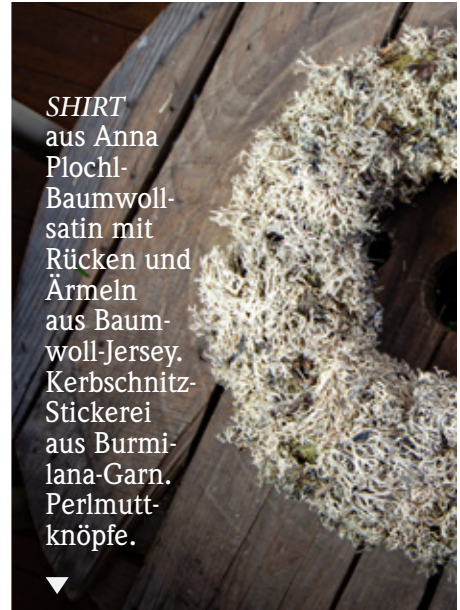
(ANONYM)



Winterlich

SCHLADMINGER-MANTEL mit Reverskragen und edlen Metallknöpfen. Doppelter Taillengürtel – durch Schlaufen höhenverstellbar. ♥
ORNAMENTSCHAL aus Kaschmir. ♥
EDITIONS-HANDTASCHE aus feinem Leder mit kunstvoller Smok-Handarbeit.

erhältlich ab Dezember



SHIRT
aus Anna Plochl-Baumwoll-satin mit Rücken und Ärmeln aus Baumwoll-Jersey. Kerbschnitt-Stickerei aus Burmiana-Garn. Perlmutterknöpfe.



JOHANN HEINRICH WICHERN, der große evangelische Sozialreformer und Kirchenvater des 19. Jahrhunderts, gilt als Erfinder des Adventkranzes. Er stellte 1839 im damaligen Betsaal auf dem Gelände der Stiftung „Das Rauhe Haus“ in Hamburg-Horn den **ERSTEN ADVENTKLANZ DER WELT AUF**.



Anders als der heute in Europa verbreitete Kranz mit vier Kerzen trug dieser für jeden Tag bis zum Heiligen Abend eine Kerze, jeweils eine große weiße für die Sonntage und kleine rote für die Werkstage. Wichern wollte damit die vielen Kinder im „Rauhen Haus“, einer sozialpädagogischen Einrichtung, erfreuen und die Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest sinnlich erfahrbar machen.



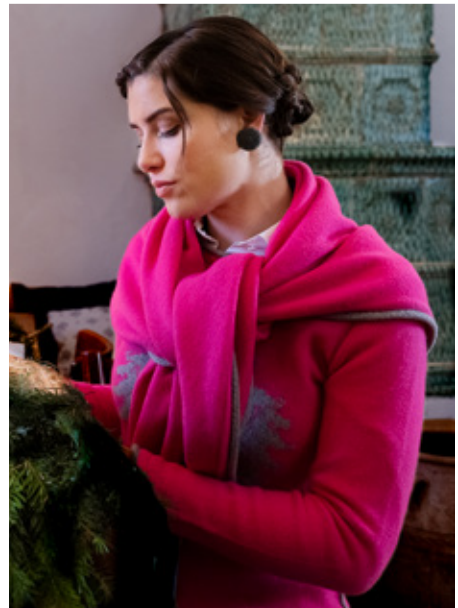
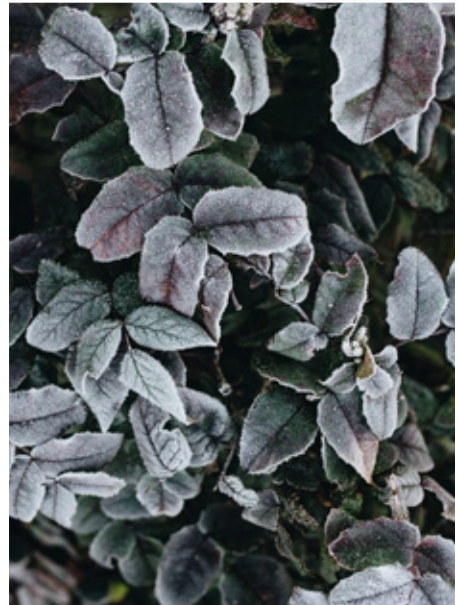


RESERVIEREN SIE
IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.

Kusche- lig warm

KAPUZEN-
STRICKMAN-
TEL aus feiner
Schurwolle.
Seitliche Leis-
tentaschen.
Zwei-Wege-
Reißverschluss
mit Hornan-
hänger. Hand-
stickerei am
Rücken.

*erhältlich
ab Oktober*





Doppel- adler

*DREIECKS-
TUCH* und
PULLOVER
aus feiner
Schurwolle/
Kaschmir.
Erhältlich in
3 Farben.

*erhältlich
ab Oktober*

Für draußen

Gesteptes
WALKGILET
mit kunstvol-
lem Lederkra-
gen. Mit Seide
gefüllt.
Lederhosen-
knöpfe aus
Horn. ♥ *DOP-
PELADLER-
PULLOVER* aus
feiner Schur-
wolle. ♥ *HOSE*
aus weichem
Lammleder.

*erhältlich
ab Dezember*



GEHROCK
aus pati-
niertem
Samt mit
Revers und
kunstvol-
len Kerb-
schnitt-
Stickereien
am Kragen.
Detailrei-
che Metall-
knöpfe.

*erhältlich
ab Dezember*



advent



UNSPLASH // ANNIE SPRATT



Kariert

KLEID aus weichem Baumwoll-Flanell mit Faltenrock.
♥ *DIRNDL-PULLOVER* aus feiner Merinowolle mit traditionellen Strickmodellmustern.
♥ *STIEFELETTE* aus Glattleder mit Ösen-schnürung.

*erhältlich
ab Dezember*

Gestept

*SCHLADMIN-
GER-STEPP-
JACKE* mit
wärmender
Einlage und
Seidenfutter.
Lederhosen-
knöpfe aus
Horn. ♥
Gesteptes
WALKGILET
mit Lederkra-
gen. ♥ *STECK-
TUCH* aus
Kaschmir mit
Diagonaldruck.

*erhältlich
ab Dezember*



gössl



Kurz & bündig

KURZMANTEL
mit Stehkragen
aus Hirschleder.
Lederhosenknöpfe
aus Horn. ♥
HOSE aus Loden
mit Hirschleder-
besatz. Loden-
lampasse an der
Seitennaht.

*erhältlich
ab Dezember*



Eleganz

Taillierte *SCHLAD-MINGERJACKE* mit Stehkragen und Ischler Taschen aus schwarzem Loden. Metallreißverschluss. Nähte kunstvoll mit Hexenstich überstickt. ♥ *EDITIONS-HANDTASCHE* aus Leder mit kunstvoller Waffelsmok-Handarbeit.

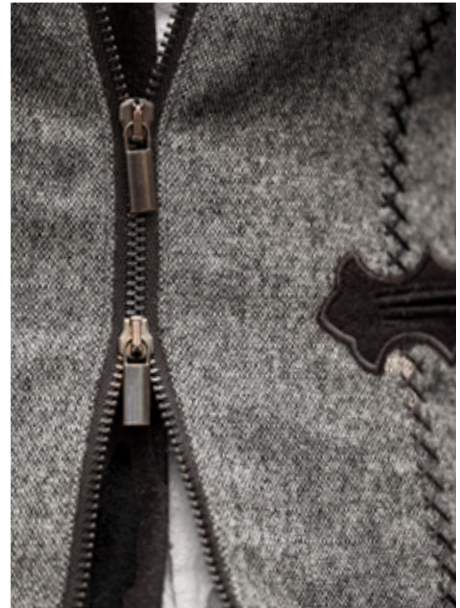
*erhältlich
ab Dezember*



advent



Hose aus Loden
mit Hirschleder-
besatz.





DIRNDL HAUTE COUTURE

*Ein opulentes Meisterwerk der Tracht.
Dieses Modell wird auf Wunsch einmalig
nach Maß gefertigt. Bei Interesse wenden
Sie sich an Ihr Gössl Lieblingsgeschäft.*



Plissierte Gewänder sind seit der Antike bekannt. Schon damals galten sie als besonders dekorativ und augenfällig, symbolisierten sie doch Wohlstand und gesellschaftliche Bedeutung. Auch in der Tracht hat Plissee in vielen Regionen Tradition.



SMOK

die Kunst des Faltens

In der Textilkunst ist die Falte die Hüterin der dritten Dimension, sie schafft aus glattem Stoff plastische Strukturen. Diente diese Plastizität zu Anfang noch praktischen Zwecken wie der Speicherung von Wärme, so wurde die Falte bald ZEICHEN VON WOHLSTAND UND REICHTUM.

Wahre Schaffenskraft zeigt sie in Form des SMOKS, der in der Tracht unterschiedlicher Regionen weite Verbreitung findet. Mit Vorstichen werden kleine Fältchen gelegt, diese werden anschließend kunstvoll überstickt. Ein wahrer Glanzpunkt der Festtagstracht, der in der Fertigung Ausdauer und Handwerkskunst verlangt.

GÖSSL BEWAHRT diese TRADITION der textilen Faltkunst und erweitert noch ihre Tiefgründigkeit. DREIDIMENSIONALITÄT und Schattenwurf verleihen Textilien Leben und Ästhetik, begründen aber auch Einzigartigkeit und Charakter. So wird der Gössl Waffelmok auf Leder zu einem ikonischen Erkennungsmerkmal der exklusiven EDITIONS-Handtaschen.

gössl

EDITION



Lochstich- Stickerei

BLUSE aus Baumwolle in floralem All-over-Dessin mit Lochstich-Stickerei. Feine Zwirnknöpfe. Hexenstich am Rücken mit platziertem Knopf.

*erhältlich
ab Dezember*



Die Hand- gearbeitete

EDITIONS-BLUSE aus Leinen in klassischem Schnitt, handbedruckt und anschließend in Stehfalten gezogen. Breiter Riegel mit feinen Biesen.

*erhältlich
ab Jänner*



RAWPIXEL



HANDARBEIT,
SORGFALT
UND
DETAILREICHTUM
ZEICHNEN
DIE
GÖSSL BLUSE
AUS.



Opulenz

Festliche RÜ-
SCHENBLUSE
aus edlem Anna
Plochl-Satin.
Zartes Picotband
ziert die breiten
Rüschen. Echte
Perlmutterknöpfe.

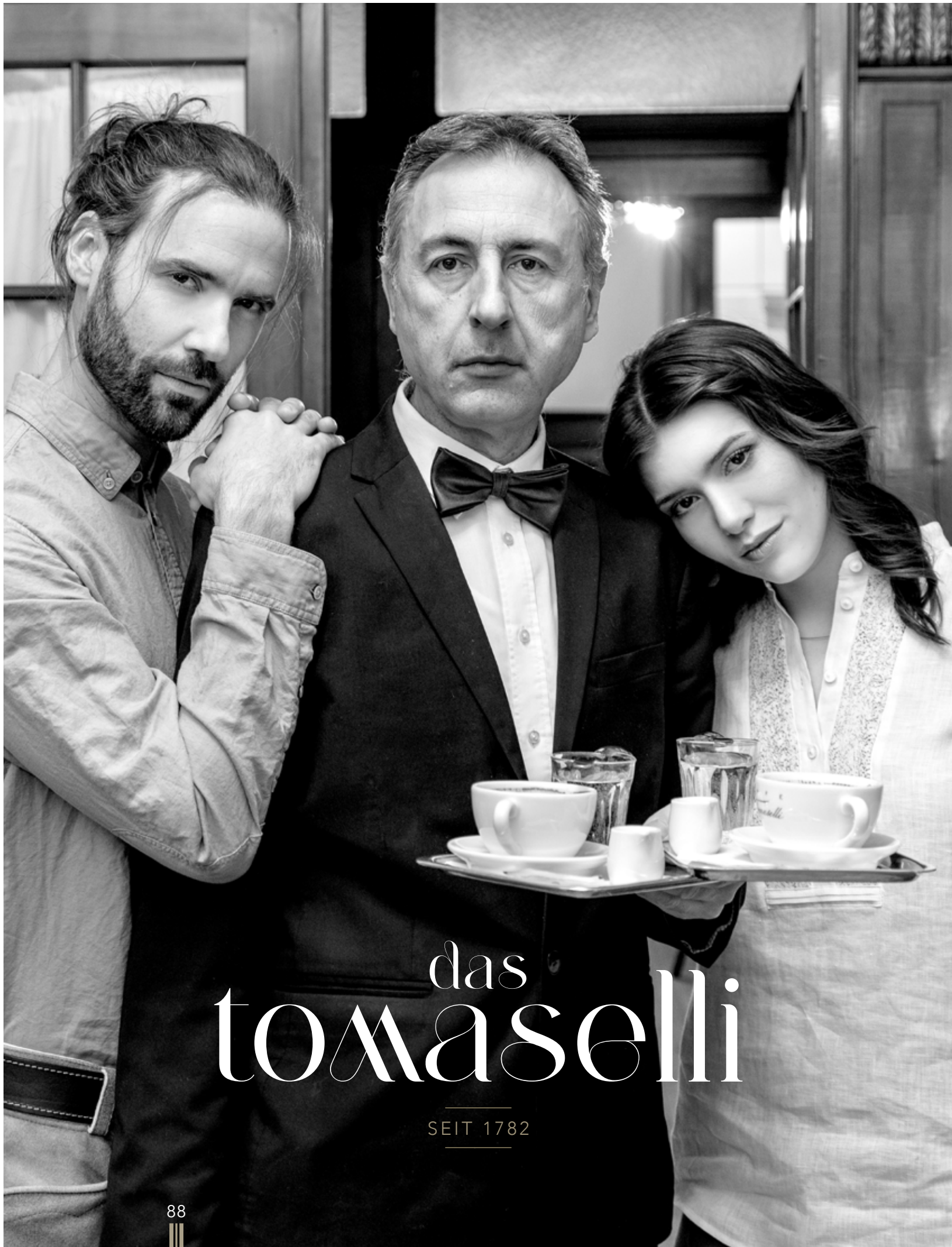
*erhältlich
ab November*



Plastron

BLUSE aus feinem
Anna Plochl-
Baumwollsatin
mit Biesen und
Klöppelspitze.
Überzogene
Kugelknöpfe mit
Schlingenver-
schluss. Hexen-
stich am Rücken.

*erhältlich
ab November*



das
tomaselli

SEIT 1782



Klassiker

TASCHE aus Veloursleder mit Lampasse. Tragbar als Schulter- oder Umhängetasche.

Die Handgearbeitete

EDITIONS-BLUSE aus Leinen in klassischem Schnitt, handbedruckt und anschließend in Stehfalten gezogen. Breiter Riegel mit feinen Biesen.



EDITION

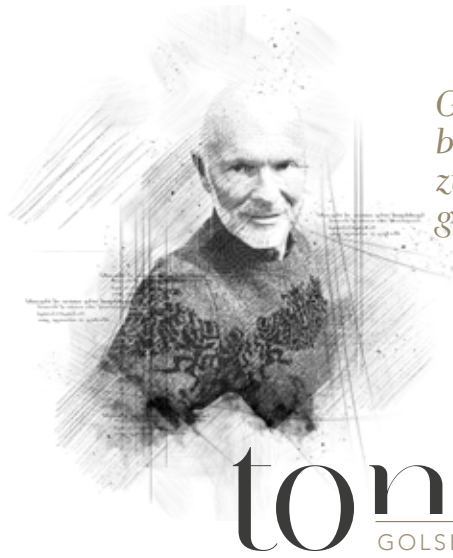


Das berühmte Tomaselli in Salzburg ist ein ganz besonderer Ort, an dem die Tradition der Kaffeehauskultur hochgehalten wird. Ein kleines Stück Geschichte, das in der Gegenwart weiterlebt. Ähnlich dem Schneiderhandwerk und den überlieferten Handarbeiten, die die Geschichte der Tracht erzählen und im Gössl Gwand auch heute noch ihren Platz finden.

Hoch hinaus

Elegante *PUMPS* aus Veloursleder mit Lampasse.





*Gössl Mitarbeiter
beantworten Fragen
zur Tracht und
geben Tipps.*

toni
GOLSER

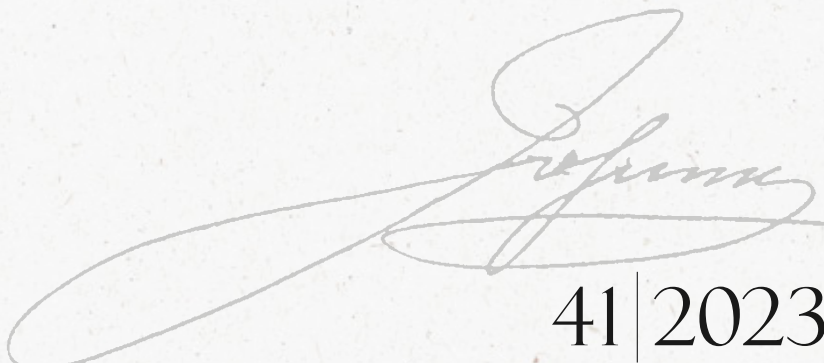


Und welche Schürze?

Diese Frage höre ich wohl am häufigsten von unseren Kundinnen. Zuallererst sei gesagt, grundsätzlich gilt: Was gefällt, darf auch getragen werden. Dennoch gibt es ein paar hilfreiche „Regeln“. Zum einfarbigen Dirndl passen die „wildesten“ Schürzen – hier sind der Wahl tatsächlich keine Grenzen gesetzt. Wenn's elegant wirken soll, greift man am besten zu einer einfarbigen Schürze aus Seide. Das verstärkt die Wirkung und sorgt für Glamour. Ist jedoch nur der Leib einfarbig, sollte sich die

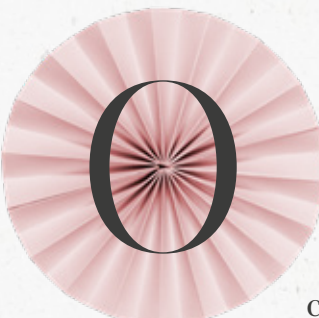
Schürze am Rock-Dessin orientieren. Zu jedem Gössl Modell gibt es eine Empfehlung des Designers. Diese Schürze ist in Farbe und Dessin auf dieses eine Dirndl abgestimmt. Da liegt man immer richtig, insbesondere dann, wenn Leib und Rock ein Muster aufweisen. Und zu guter Letzt: Ist der Leib gemustert, der Rock jedoch einfarbig – ist eine einfarbige Schürze in farblicher Abstimmung mit dem Rock, also entweder Ton in Ton oder als Kontrast, mein persönlicher Favorit.

*Toni Golser lebt für die Tracht und arbeitet
seit knapp 20 Jahren voller Leidenschaft bei Gössl im Gwandhaus.*



TEXT
EVA WEILER

Die Kunst des Falten – und ihre Geschichte



Ob schwerelos anmutende Origamifigur, bemalter Fächer für elegante Feste oder als skulpturaler Effekt an der Dirndlschürze, sie schmücken uns und unsere Umgebung: kunstvoll geformte Falten. So ungern wir sie an uns selbst sehen, so sehr lieben wir sie um uns herum. So wurde das weiße Plisseekleid von Marilyn Monroe zum Inbegriff für Sexappeal, als sie damit bekleidet das Lüftungsgitter im Film „Das verflixte 7. Jahr“ betrat. So bauen Architekten wie die Foreign Office Architects Hafenanlagen mit lebendig wirkendem Faltenwurf, die sich wie selbstverständlich in die Landschaft einfügen. Und so krönt die steifgebügelte, ausladende Haube sinnbildlich wie tatsächlich die Häupter der besten Köche der Welt.



Bei dieser Robe Volante von ca. 1730 sind breite Falten am Rücken der tonangebende Dekor. (MET New York, gemeinfrei)

Feinste Falten für die Königin

Schon vor über 5.000 Jahren trugen die Ägypterinnen dünn gefälte Leinengewänder: Das älteste bislang bekannte Kleid der Welt, das nach seinem Fundort Tarkhan-Kleid genannte Textil, hatte feine Plisseees aus gelegten und am Rand festgenähten Falten am Ausschnitt und an den Ärmeln. Eine Mode, die über die Jahrhunderte im Land am Nil en vogue

blieb. So ließ sich etwa Königin Nefertari, die Gemahlin von Ramses II., um 1.250 v. Chr. in ihrem Grab mit fein plissierten, transluzenten Gewändern abbilden, die durch ihren durchscheinenden Charakter mit dem darunterliegenden dunkleren Hautton der Königin auf delikate Weise spielten. Nefertari



Die Karyatiden des Erechtheions auf der Athener Akropolis tragen neben dem Gebälk des Tempels opulente Faltenwürfe zur Schau.

wollte auch im Jenseits schick sein und bevorzugte dafür das Gegensätzliche: das Spiel mit Licht und Schatten, den Kontrast von weich fließendem, zartem Leinen und den skulpturalen Qualitäten feinsten Falten. Um diese herzustellen, wurden die hauchdünnen Leinenkleider mit Eiweiß behandelt und ihre feinsäuberlich in Form gezogenen Falten unter heißen Steinen trockengepresst. Diese Art der Herstellung machte die feinen geometrischen Linien auf Nefertaris Ausgehtracht vergänglich – Schweiß und Feuchtigkeit begannen die Appretur schnell aufzulösen, die Tendenz von Leinen, zu knittern, tat ihr Übriges. Es war daher ein enormer Aufwand, den die Hofdamen betreiben mussten, um die Kleider der Königin in Form zu halten – dies spiegelte sich auch im Status wider, der mit dem Tragen dieser Kleider verbunden war. Die an Sonnenstrahlen erinnernden Falten an den weiten Ärmeln deuten auf die Verwandtschaftsbeziehungen der Königin innerhalb der Götterwelt hin, denn der Pharao war nicht nur weltlicher

Herrscher, sondern wurde auch als Sohn des Sonnengottes Ra verehrt. Abseits des Pharaonenhofes wäre nicht nur der Aufwand, den man für solche Plissees betreiben musste, zu groß gewesen, sondern auch die Symbolik als nicht angemessen empfunden worden.

O pulente Faltenwürfe waren aber nicht nur den Pharaonen und ihrer Gemahlinnen vorbehalten, im an-



Wer 1.000 Origami-Kraniche faltet, hat laut Legende einen Wunsch bei den Göttern frei.

tiken Griechenland spielten sie ebenso eine große Rolle in der Mode wie in der Kunst. Die Griechinnen kleideten sich in einfache, rechteckige Stoffstücke, die sie durch kunstvolle Wicklung und unter Zuhilfenahme von Gewandnadeln und Gürteln in aufwendige Kleider verwandelten. Manch besonders kecke Spartanerin ließ dabei sogar die eine oder andere Brust unbedeckt. Generell war weibliche Nacktheit im antiken Griechenland aber ein Tabu. So durfte lange nicht einmal die Göttin der Liebe, Aphrodite, nackt dargestellt werden. Geschickte Bildhauer – die um den wachsenden Markt für leichtbekleidete Frauenstatuen wussten – umgingen dieses Verbot jedoch, indem sie ihre Frauenstatuen in schwere, klatschnass wirkende Kleider hüllten, die nur an-

Volants Rüschen Plissee

hand des Faltenwurfs als solche erkennbar waren – darunter schimmerten die Konturen von Brust bis zum Venushügel durch. Und es dauerte nicht mehr lange, bis das Tuch gänzlich fiel. So schuf Praxiteles zwischen 350 und 340 v. Chr. die sogenannte Venus von Knidos, die Aphrodite erstmals gänzlich

unbekleidet darstellte und in der antiken Welt für solchen Aufruhr sorgte, dass sich Schriften über sie bis heute erhalten haben, während die Statue selbst dem Lauf der Geschichte zum Opfer fiel.

Aber nicht nur erotisch sollten die gemeißelten griechischen Faltenwürfe sein, sie konnten auch Stärke und Beständigkeit symbolisieren. So entstanden auf dem Höhepunkt der klassischen Antike die berühmten Koren des Erechtheions auf der Athener Akropolis (420–406 v. Chr.). Den kräftigen Körpern der gebälktragenden Frauen verleihen die spielerisch den Torso umschlingenden Falten ihrer üppigen Gewänder Leichtigkeit und Anmut, die langgezogenen schmalen Falten



Hugo
Mader
1904, Öl auf Holz

der Beinpartie aber auch Stabilität und Stärke. Nicht zufällig ähneln sie den im antiken Griechenland stets kannelierten (gerippten) Säulen der Tempelanlagen und binden so die Frauenfiguren in die damalige Sehtradition eines klassischen Tempels wie selbstverständlich ein.

Falten als Zeichen von Wohlstand

Viele Falten in der Kleidung sagten aber neben diesen symbolischen Aspekten auch aus, dass die Trägerin oder der Träger es sich leisten konnte, viele Meter Stoff zu erwerben. So verwundert es nicht, dass stark in Falten gelegte Gewänder wie die Toga oder die Stola im antiken Rom Statusanzeiger wurden. Erstere durften nur von männlichen römischen Bürgern getragen werden, letztere nur von verheirateten Frauen. Für eine Toga konnten sechs Meter Stoff oder mehr aufgewendet werden – ein eindeutiges Zeichen von materieller Fülle bei Träger oder Trägerin.

Nach dem Untergang des Weströmischen Reichs tradierte und entwickelte sich dessen Kleidungstradition im Oströmischen Reich fort. Besonders in der Hauptstadt Byzanz legte die Oberschicht Wert darauf, bestens, also opulent gefaltet, gekleidet zu sein. Gefaltete Textilien gab es aber auch im mittelalterlichen Nordeuropa, wie etwa der Befund eines Wikingerinnengrabs in Norwegen belegt: So manche Wikingerin hatte ein Faible für plissierte Unterkleider.

Und so kamen Kleiderfalten nie ganz aus der Mode: Mittelalterliche Kunstwerke wurden in Stoffdraperien geradezu eingewickelt. Kunsthistorikern dienen bis heute Faltenwürfe dazu, gotische Statuen oder Gemälde zu datieren oder eine Handscheidung bei namenlosen Künstlern vorzunehmen. So sind die europäischen Kirchen voll mit Imitationen reicher Stoffe aus Holz, Gips, Stein oder Farbe, die großzügig anatomische Unsicherheiten bei den Künstlern verschleierten, die

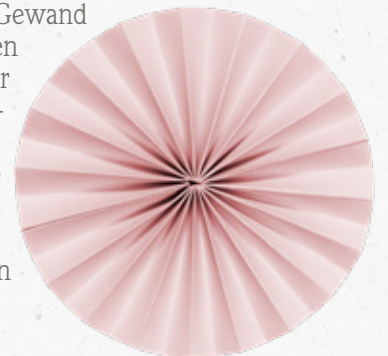
JOHANN *Johann*

Königin Nefertari im plissierten Leinengewand,
gemalt 1298–1235 v. Chr.
(Wikimedia Commons, gemeinfrei)

Prunk und Status zeigen sollten und die in ihrer schönsten Form – vergoldet – einen kleinen Blick auf die himmlische Herrlichkeit erhaschen ließen.

Mit der Renaissance kamen kunstvolle gerüschte Spitzenkrägen hinzu, die sich in einem barocken Wirbel aus Farben, Stoffen und Falten verlieren sollten. Im Rokoko machte die bequeme Robe volante an den französischen Adelsitzen und später in ganz Europa Furore, die mit ihren großen, aufspringenden Falten am Rücken – erst als Hauskleid, später immer salonfähiger gemacht und mit breiten Reifröcken unterfüttert – für den ganz großen Auftritt sorgte. Die flapsige wienische Bezeichnung der „Einserpanier“ für die schönste Ausgehkleidung könnte sich neben der Ableitung von der Panade als schmackhafte Hülle auch auf die Reifröcke dieser Periode zurückführen lassen, da der steife Unterbau der ausladenden Kleider so manchen Zeitgenossen an einen Hühnerkäfig – französisch: Panier – erinnerte.

Aber zurück zu den Falten: Die Kleider der männlichen wie weiblichen Adligen des Rokoko strotzten geradezu davon. Und von Volants, Rüschen, plissierten Schleifen, Spitzenbesätzen und allerlei gefaltetem Zierrat, der das Auge überlastete und für Gewicht sorgte. Die Französische Revolution machte dann den türbreiten Reifröcken der Damen, dem extremen Prunk ihrer Oberkleider und gar mancher Trägerin den Garaus. Die Liebe zum in Falten gelegten Gewand blieb jedoch ungebrochen – man besann sich in der darauffolgenden Empire-Mode wieder auf die klaren Linien der Antike und auf die schlanke, säulenhafte, von einer Vielzahl feinsten Fältchen umspielte Silhouette.





EDITIONS-BLUSE aus Anna Plochl-Baumwollsatin mit handgefertigtem Waffel-smok am Ärmel. (Seite 23)

erhältlich ab August

JOHANN *Johann*

Variable Schönheit

Die Moden von Empire bis Biedermeier schlugen sich auch auf die sich zu jener Zeit langsam ausbildenden Festtagstrachten der wohlhabenden, nicht adeligen Schichten nieder: Aufwendig gesmokte Spenzer, weite Röcke mit tiefen Falten und die kunstvoll in Falten gelegte oder gezogene Dirndlschürze haben hierin ihre Wurzeln.

Einer der großen Vorteile von gezogenen gegenüber in Falten gelegten Röcken ist ihre Variabilität, wenn der Bauchumfang schwankt. Gerade in Zeiten ohne Geburtenkontrollmöglichkeiten war dies ein ständig wiederkehrendes Thema für die Frau, das sich auch in den oftmals sehr kurzen Oberteilen mit variabler Schnürung des 18. und 19. Jahrhunderts widerspiegelte. Denn lange nicht jede Frau konnte sich so wie die Adelligen passend an die Umstände neue Kleider nähren lassen, stattdessen musste sie auf leicht und schnell adaptierbare Stücke setzen.

Die schweren Wollröcke der alpinen Festtagstrachten, die in hunderte Falten gelegt oder gezogen wurden, sowie die schwarzen Überröcke oder Spenzer, die mittels Smoktechnik gestaltet wurden, stehen abgesehen von den Vorbildern des Adels auch in der antiken Tradition: Ihr hoher Stoffbedarf deutet auf den Wohlstand der Trägerin hin. Da diese Stücke teuer waren und oft ein ganzes Leben lang und darüber hinaus halten sollten, wurden bei ihrer Herstellung Techniken gewählt, die eine lange Tragedauer garantierten. Etwa der Smok, da bei ihm die Falten mit einer Vielzahl kleiner Zierstiche von Hand verewigt werden und so Schweiß und Bewegung dauerhaft standhielten.

Aber auch andere Methoden als das Smoken hielten die Falten hoch und langfristig schön, wie bei der Bregenzerwalder Juppe. Sie ist eine der ältesten noch getragenen Trachten Österreichs – ihre Wurzeln liegen im 16. Jahrhundert. Ihr schwerer, dunkler Leinenrock, der bis über die Brust geht, besteht etwa aus einem fünf Meter langen Stoffstück, das in 500 bis 600 feine Falten gelegt, mit Lederleim gestärkt und in einem eigenen Vorgang gegläntzt, also aufpoliert, wird. Erst dann wird er der Trägerin auf den Leib geschneidert.

Moderne Falten für die moderne Frau

Die Mode der 1920er entstaubte die altgedienten Faltenwürfe der Trachten und der Mode des Bürgertums, ohne sich jedoch ganz von den Falten zu trennen. Kurze, kesse Charlestonkleider waren häufig mit Fransen und Plissees verziert, die in ihrer Weite und Bewegung die knabenhaften Figuren der Flapper Girls umschmeichelten. Erste synthetische Fasern

erlaubten langanhaltende Faltenfreude und hemmungsloses Tanzen. Während der Kriegsjahre wich die Freude an opulenten, verschwenderischen Faltenwürfen, nur um in den 1950er Jahren mit den elaborierten Abendkleidern von Madame Grès, die sich sehr frei an den griechischen Kleidern der Antike orientierten, aufs Schönste wiederzukehren. Endgültig in die Moderne, ja sogar in visionäre Zukunftswelten führte Issey Miyake die Falten dann ab den 1980er Jahren – durch seinen technoiden, futuristischen Stil und seine eigene Kollektion „Pleats please“ (2012). Und die zeitgenössische Künstlerin Jule Waibel faltet und plissiert heute gar alles, was ihr in die Hände gelangt. Auch das, was man sich gefaltet so gar nicht vorstellen kann, wie Sofas oder Discokugeln.

Gössl würdigt die Kunst des Faltens unter anderem mit gesmokten Luxushandtaschen und einem Dirndl mit Jacquardrock aus Sonnenplissee. Eine Form des Plissierens, die Tradition mit einem modernen Twist verbindet: Die rundum laufenden, ziehharmonikaartigen Stehplisseefalten werden vom Bund bis zum Saum hin immer breiter. Dank modernster Technik sind sie Schönheiten, an denen man sich lange freuen kann. Den göttinnen-gleichen Königinnen am Nil hätte das wohl auch gefallen. ♥

Paul Jackson: Complete pleats: pleating techniques for fashion, architecture and design, London 2015; Anna-Brigitte Schlittler, Katharina Tietze: Mode und Bewegung: Beiträge zur Theorie und Geschichte der Kleidung, Emsdetten 2013; Issey Miyake: Pleats please, Köln 2012; Veronika Larsen, Roswitha Natter, Peter Natter et al.: Folta: eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Frauentracht des Bregenzer Waldes – der Juppe, Andelsbuch 2010; O. A.: Glanz und Vielfalt in der Mode der ländlichen Tracht: glänzige Schürzen, gefaltete Mäntelchen, Mitteilungsblatt/Heimatmuseum Langnau i. E. im Chüechlihus, 1995



Dom Quartier
Salzburg
Residenzgalerie



Pietro Ricchi: gen. Il Lucchese (1605–1693), Der verwundete Tankred © RGS/Ghezzi

Von 0 auf 100

100 Jahre Residenzgalerie – 100 Gründe zum Feiern

Wie beginnt man bei null und wächst in hundert Jahren zur Sammlung von internationaler Bedeutung? Finden Sie es heraus: Bei der großen Jubiläumsschau mit über 100 Werken aus unserer Sammlung.

7. Juli 2023 bis 13. Mai 2024

25

MONIKA SIEGHARDT

JAHRE ERFAHRUNG
IM FRANCHISING
BEI GÖSSL.

WENN JEMAND WEIß,
WIE FRANCHISING
ERFOLGREICH
GELINGT,
DANN MONIKA
SIEGHARDT.

Seit 25 Jahren brennt sie für die Tracht. Als Coach unterstützt Monika Sieghardt Franchisepartner, Händler und Filialleiter. Aufgewachsen in einer traditionellen Wiener Familie, waren Tracht und Tradition schon immer in ihrem Leben präsent. Auf Gössl ist sie durch Zufall gestoßen.

GERTRAUD HASELSTEINER
BAT DIE FRANCHISEEXPERTIN ZUM
GESPRÄCH.

Wie hat bei dir die Liebe zur Tracht begonnen?

MONIKA SIEGHARDT

Wir haben jeden Sonntag mit der Bahn einen Ausflug gemacht, und das in Dirndl und Lederhose.

Unseren Eltern war es wichtig, dass wir Kinder einen Zugang zu unserer Heimat bzw. unseren Traditionen haben und diese kennenlernen. Heute sehe ich das natürlich als großen Pluspunkt, damals war ich ob des schweren Rucksacks und der harten Goiserer nicht immer begeistert. Auch waren meine Eltern Vortänzer beim Schönbrunner Trachtenverein und damit die Tracht selbstverständlicher Bestandteil meiner Kindheit.

Wenn du heute Franchisepartner für Gössl suchst, was ist dir wichtig?

MONIKA SIEGHARDT

Im Grunde geht es um die Persönlichkeit, die jemand mitbringt. Alles andere kann man lernen. Viele wissen gar nicht, welche Stärken in ihnen stecken. Die Gössl

Akademie schult in Fachkompetenz, ich als Coach unterstütze vor Ort, aber was der Bewerber mitbringen muss, ist Liebe zur Qualität und Wertschätzung der Tracht. Das heißt nicht, dass man ständig Dirndl tragen muss, es gibt ja so viele Möglichkeiten bei Gössl, aber man sollte die schönen Stoffe, die feine Verarbeitung und die Handarbeit schätzen.

Was zeichnet erfolgreiche Franchisenehmer, abgesehen von der Persönlichkeit, aus?

MONIKA SIEGHARDT

Ein unternehmerisches Denken. Das muss man in gewisser Weise mitbringen, und eine kleine Portion Mut. Mit der „Franchise Light“-Variante muss man kein

hohes finanzielles Risiko eingehen, aber man sollte in sich den Wunsch tragen, sein eigener Chef sein zu wollen. Von Vorteil ist natürlich auch ein gutes Netzwerk, aber das kann man sich erarbeiten. Ich habe Franchisenehmer, die nicht aus dem Verkauf kommen und sich ein Klientel aufgebaut haben, das jenes anderer Profis in den Schatten stellt. Es hat also viel mit Wollen zu tun. Wenn man etwas möchte und dahinter ist, dann gelingt es meist auch.

Was hat sich im Einzelhandel im Laufe der Zeit verändert?

MONIKA SIEGHARDT

Ich würde sagen, das Kundenverhalten, und das vor allem in den letzten Jahren. Qualität und Nachhaltigkeit gewinnen an Wertigkeit. Die

Kunden wollen ein Gwand, das sie länger tragen

können, mal mit neuen Accessoires verändern oder mit einer neuen Dirndlschürze umstylen können. Und natürlich haben sich die technischen Möglichkeiten verändert. Ich kann mich erinnern, ich habe damals Orderpläne auf Disketten gespeichert, das war schon fortschrittlich, denn es wurde noch alles handschriftlich in Listen eintragen. Das kann man sich in unserer komplexen Welt gar nicht mehr vorstellen. Gössl ist da ein Vorreiter, meiner Meinung nach, die Organisation ist extrem effizient und viele Abläufe sind einfach und standardisiert.

Du hast zu Beginn bei Gössl 98 Händler betreut und zeichnest heute als Coach für Händler und Franchisenehmer in Wien, Oberösterreich und Niederösterreich verantwortlich. Worin siehst du deine Rolle als Coach?

MONIKA SIEGHARDT

„Ich sehe meine Aufgabe im Führen, Begleiten und Unterstützen, sei es im Verkauf, beim Ordermanagement oder im Marketing. Als Coach bin ich die erste Ansprechperson für den Franchisenehmer und muss ihn dort abholen, wo er gerade steht. Ganz egal, ob es sich um einen Quereinsteiger handelt oder um einen Verkaufsprofi.“

Was fasziniert dich nach wie vor an Gössl?

MONIKA SIEGHARDT

Das Zusammenspiel von Qualität, Tradition und innovativer Verarbeitung. Man muss mit der Zeit gehen, eine Lederhose und ein elegantes Sakko, das war vor einigen Jahren unvorstellbar, mittlerweile heiraten viele Männer sogar so. Ich finde, eine Marke muss es schaffen, das Traditionelle, Handwerkliche zu bewahren, ohne auf das Neue zu verzichten. Eine gute Mischung eben. Das ist meiner Meinung nach die Kunst.

Du trägst immer Gössl, spricht man dich manchmal darauf an?

MONIKA SIEGHARDT

Ja, wenn ich in Mödling im Dirndl einkaufen geh, dann gibt's schon auch einmal lustige Kommentare, aber immer sind es Komplimente. Man glaubt gar nicht, wie positiv es auffällt in einer Welt, die immer mehr Richtung Jogginghosen tendiert, wenn man g'scheit angezogen ist. ♥

Wenn auch Sie Teil von Gössl werden möchten, dann werfen Sie einen Blick auf die offenen Stellenangebote. / www.goessl.com/karriere



► AUSBLICK IN DEN FRÜHLING

Auf großes Interesse stieß die Modenschau im Gwandhaus. Hier konnten die Besucher bereits im März Einblick in die kommende Frühjahr/Sommer-Kollektion gewinnen und schon vorab das eine oder andere Lieblingsmodell reservieren. Eine Fortsetzung ist geplant. Interessenten erfahren die kommenden Termine via Gössl Newsletter. Anmeldung unter: www.goessl.com/newsletter ♥



▼ FRAUENPOWER

Auch wenn im Stift traditionell die Männer das Sagen hatten, sind es vier Frauen, die für die Kooperation zwischen dem Gössl Geschäft in St. Veit und dem Stift Sankt Georgen verantwortlich zeichnen. Zum Start ihrer Zusammenarbeit trafen sie sich mit kreativen Ideen und voller Tatendrang im Kräutergarten des Stiftes. Und das natürlich im Gössl Dirndl. ♥

Elisabeth Groinig (Gössl St. Veit), Sabine Loy (Direktorin Stiftshotel St. Georgen), Susanne Salzer (Gössl St. Veit) und Stefanie Pfeifer (Rezeptionsleiterin) (von links)



Haubenkoch Didi Maier mit Frau Christina sowie Starköchin Johanna Maier und Dietmar Maier sen. (v. l.) ließen sich bei der Modenschau von der Gössl Frühjahr/Sommer-Kollektion inspirieren.

◀ ZU GAST IM GWANDHAUS

Beim Gössl Tischgespräch im Gwandhaus sprachen Gastgeber Maximilian Gössl und „Bares für Rares“-Moderator Willi Gabalier über materielle wie ideelle Kostbarkeiten. Beide verbindet die Liebe zum Besonderen. „Was gibt es Schöneres, als sich mit den Schätzen unserer heimischen Kultur zu beschäftigen“, meint Gabalier, der seinen Bauernhof in liebevoller Kleinarbeit selbst restauriert hat und in seinem Garten fast ausgestorbene Obstbaumsorten kultiviert. Ob Tracht, Architektur oder Obstsorten – das Besondere zu bewahren und Überliefertes mit neuer Seele zu beleben ist beiden eine Herzensangelegenheit. ♥



Moderator Willi Gabalier (li.) und Gastgeber Maximilian Gössl



IN SAMT UND SEIDE

Für ein Modell aus Samt und Seide entschied sich die ehemalige Miss Austria Dr. Christine Reiler diesmal, um für die Ballsaison 2023 perfekt gekleidet zu sein. Die Ärztin, Autorin, ORF-Moderatorin und Mutter pendelt regelmäßig zwischen Mödling und Salzburg. Für eine willkommene Pause sorgt da immer wieder einmal ein Besuch im Gwandhaus. „Als zweifache Mama genieße ich kurze Auszeiten ganz bewusst, wie Shoppen in so schönem Ambiente wie hier“, so Christine Reiler. ♥



*Dr. Christine Reiler im Kleid „Samtig“
© Franz Neumayr*

IN WINTERLAUNE

Um auf die kommende Wintersaison einzustimmen, lud die Salzburger Land Tourismus GmbH mit einigen Partnerregionen zum Winterauftakt in den Alpenpark Neuss in Nordrhein-Westfalen. Am Programm stand unter anderem eine Winter Fashion Show, wo natürlich auch Gössl nicht fehlen durfte.

„Das Winterfest ist der traditionelle Saisonauftakt in Nordrhein-Westfalen und ein Fixtermin für Wintersportbegeisterte in der gesamten Metropolregion“, so Leo Bauernberger, Geschäftsführer der SLT. ♥



Leo Bauernberger (GF der SLT, Mitte) im Kreis der Models



ÖSTERREICH

Wien

GÖSSL WIEN 
Weihburggasse 5
1010 Wien
+43 (0)1/5130430
wien@goessl.com
 www.goessl.com

Niederösterreich

GÖSSL BADEN
Beatrix Rössler
Theresiengasse 6
2500 Baden
+43 (0)2252/931031
baden@goessl.com
 www.goessl.com

HEINZ KÖCK GMBH
Mode und Tracht
Markt 48
2880 Kirchberg/Wechsel
+43 (0)2641/6990

GÖSSL KREMS
Obere Landstraße 30
3500 Krems
+43 (0)2732/93112
krems@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL ST. PÖLTEN 
Riemerplatz 1
3100 St. Pölten
+43 (0)2742/31496
st.poelten@goessl.com
 www.goessl.com

Oberösterreich

GÖSSL BAD ISCHL
Pfarrgasse 6
4820 Bad Ischl
+43 (0)6132/23924
bad.ischl@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTEN HOLZINGER
Stadtplatz 33
4070 Eferding
+43 (0)7272/2531

GÖSSL GMUNDEN 
Rathausplatz 3
4810 Gmunden
+43 (0)7612/93232
gmunden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL LINZ
Anita Rosner
Bischofstraße 5
4020 Linz
+43 (0)732/793534
linz@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL STEYR
Stadtplatz 44
4400 Steyr
+43 (0)7252/48460
steyr@goessl.com
 www.goessl.com

Salzburg

GÖSSL IM GWANDHAUS 
Morzger Straße 31
5020 Salzburg
+43 (0)662/46966600
geschaeft@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL ALTENMARKT
Obere Marktstraße 13
5541 Altenmarkt im Pongau
+43 (0)6452/93012
altenmarkt@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL BAD HOFGASTEIN
Kirchenplatz 8
5630 Bad Hofgastein
+43 (0)6432/93231
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL BAD GASTEIN
Kaiser-Franz-Josef-Straße 12
5640 Bad Gastein
+43 (0)676/5525217
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

ANDERS BETRACHTET
Birgit Kirchgasser
Gemeindestraße 3
5532 Filzmoos
+43 (0)6453/20018
andersbetrachtet@sportstefan.at

GANZER
Markt 18
5440 Golling
+43 (0)6244/4378

JOSEF FÄRBINGER
Loferer Nr. 18
5090 Lofer
+43 (0)6588/820530

LEDER & TRACHT RITSCH
Hintergasse 12
5730 Mittersill
+43 (0)6562/6241

LEBEN MIT TRADITION
Gerald Nindl
Markt 140
5741 Neukirchen am Großvenediger
+43 (0)6565/6278

GÖSSL OBERTAUERN
Römerstraße 61
5562 Obertauern
obertauern@goessl.com
+43 (0)6456/93056
 www.goessl.com


GÖSSL SAALFELDEN 
Almerstraße 5a
5760 Saalfelden a. St. Meer
+43 (0)6582/74945
saalfelden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL TAMSWEG 
Marktplatz 8
5580 Tamsweg
+43 (0)6474/93041
tamsweg@goessl.com
 www.goessl.com

Tirol

GÖSSL AM LÄRCHENHOF
Lärchenweg 11
6383 Erpfendorf bei Kitzbühel
+43 (0)5352/93093
laerchenhof@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL INNSBRUCK 
Herzog-Friedrich-Straße 21
6020 Innsbruck
+43 (0)512/585063
innsbruck@goessl.com
 www.goessl.com

TIROLER HEIMATWERK 
Meraner Straße 2
6020 Innsbruck
+43 (0)512/582320

GÖSSL KITZBÜHEL
Michael Nagele
Vorderstadt 26
6370 Kitzbühel
+43 (0)5356/75168
kitzbuehel@goessl.com

HOFHERR SPORT- UND TRACHTEN-MODE
Unterdorf 25
6631 Lermoos
+43 (0)5673/2432

SPORT- UND TRACHTEN-MODEN MAURER
Mieming 185
6414 Mieming
+43 (0)5264/5381

TRACHTEN LOISEL
Andrea Neuner
Kloster-Arkaden 608
6100 Seefeld i. T.
+43 (0)5212/2147

SCHNEEWEISS
Untere Dorfstraße 21
6534 Serfauts
+43 (0)5476/53541
shop@schnee-weiss.at

GÖSSL INTERALPEN
Nerma Husovic
Interalpen Hotel Tirol
Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstraße 1
6410 Telfs
+43 (0)5262/67615
interalpen@goessl.com
 www.goessl.com

Vorarlberg

GÖSSL DORNBIRN 
Marktplatz 8
6850 Dornbirn
+43 (0)5572 930272
dornbirn@goessl.com

GÖSSL LECH
Tannberg 228
6764 Lech
lech@goessl.com
+43 (0)5583 93012
 www.goessl.com

RAICH GWAND KLEINWALSERTAL
Wolfgang Raich
Walsersstraße 59
A-6991 Riezlern
+43 (0)5517/20620
info@gwand.eu
www.gwand.eu

GÖSSL SCHRUNS
Kirchplatz 13
6780 Schruns
+43 (0)5556/76810
schruns@goessl.com
 www.goessl.com

Burgenland

GÖSSL EISENSTADT
Esterhazyplatz 6
7000 Eisenstadt
+43 (0)2682/21391
eisenstadt@goessl.com
 www.goessl.com

Steiermark

SEIDL TRACHT UND MODE
Hauptplatz 28
8184 Anger
+43 (0)3175/2305
info@seidl-trachten.at

RASTL TRACHT AM MERANPLATZ
Meranplatz 39
u. Kurhausplatz 62
8990 Bad Aussee
+43 (0)3622/53278
glueck@rastl.info

GÖSSL FÜRSTENFELD
Yvonne Rottenmanner
Bismarckstraße 14 a
8280 Fürstenfeld
+43 (0)3382/93051
fuerstenfeld@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL GRAZ
Schmiedgasse 14
8010 Graz
+43 (0)316/839420
graz@goessl.com
 www.goessl.com

SEIDL TRACHT UND MODE
Schmiedgasse 13–15
8010 Graz
+43 (0)316/825177

GÖSSL LEIBNITZ 
Hauptplatz 23
8430 Leibnitz
+43 (0)3452/71500
leibnitz@goessl.com

LEBEN MIT TRADITION
Ingrid Ringhofer
Centro – Siedergasse 268
8970 Schladming
+43 (0)3687/23080

Kärnten

GÖSSL ST. VEIT
Unterer Platz 1
9300 St. Veit a. d. Glan
+43 (0)4212/47407
st.veit@goessl.com
www.goessl.com

GÖSSL VILLACH
Hauptplatz 7
9500 Villach
+43 (0)4242/36328
villach@goessl.com
www.goessl.com

DEUTSCHLAND

WINKLBAUER GMBH
Waldstraße 18
84529 Asten
+49 (0)8683/89110
info@winklbauer.de

GÖSSL BAD REICHENHALL
Ludwigstraße 19/21
83435 Bad Reichenhall
+49(0)8651/7678690
bad.reichenhall@goessl.com
www.goessl.com

**AIGNER LEDERHOSEN
UND TRACHT**
Metzgerstraße 1
83471 Berchtesgaden
+49 (0)8652/8539

COLLINE
Schusterstraße 27
79098 Freiburg im Breisgau
+49 (0)761/2025597

GÖSSL FÜSSEN
Reichenstraße 18
87629 Füssen
+49 (0)8362/9242280
fuessen@goessl.com
www.goessl.com

**TRACHTEN- & MODEHAUS
GRASEGGGER**
Am Kurpark 8
82467 Garmisch-Partenkirchen
+49 (0)8821/94300

WERDICH GMBH
Conny Werdich
Siemensstraße 1
88353 Kisslegg-Zaisenhofen
+49 (0)7563/908321

GÖSSL LANDSHUT
Altstadt 21
84028 Landshut
+49 (0)871/97506081
landshut@goessl.com
www.goessl.com

GÖSSL MIESBACH
Fraunhoferstraße 1
83714 Miesbach
+49 (0)8025/9922793
miesbach@goessl.com

HEIDI'S GWANDSTUBEN
Heidi Reiser
Obermarkt 56
82481 Mittenwald
+49 (0)8823/3848

GÖSSL MÜHLendorf AM INN
Stadtplatz 5
84453 Mühlendorf am Inn
+49 (0)8631 9105240
muehldorf@goessl.com
www.goessl.com

GÖSSL MÜNCHEN
Residenzstraße 14
80333 München
+49 (0)89/44238667
muenchen@goessl.com
www.goessl.com

LODENFREY GMBH & CO
Maffeistraße 7
80333 München
+49 (0)89/210390

GÄNSEBLÜMCHEN
Gabriele Tandler
Ludwigstraße 34
84524 Neuötting
+49 (0)8671/9571018

BADER MODE & TRACHT
Am Scheid 12
87538 Obermaiselstein
+49 (0)8326/1616

TRACHTENMODEN STRELE
Reinwaldstraße 1
87534 Oberstaufen
+49 (0)8386/969620
info@trachtenmoden-strele.de

MIA'S TRACHTEN & COUTURE
Carolin Diel
Ottostraße 92
85521 Ottobrunn
+49 (0)89/605479
www.trachtencouture.de

GÖSSL PASSAU
Grabengasse 22
94032 Passau
+49 (0)851/7568837
passau@goessl.com
www.goessl.com

GÖSSL REGENSBURG
Neue Waaggasse 2
93047 Regensburg
+49 (0)941/78457487
regensburg@goessl.com
www.goessl.com

GAMSNBERGER
Gamsenberg 1
84326 Rimbach bei Eggenfelden
+49 (0)8727/96732-0
trachten@gamsnberger.de
www.gamsnberger.de

BOUTIQUE BEO
Marianne Stadler-Kern und
Maria Reiter
Max-Josefs-Platz 19
83022 Rosenheim
+49 (0)8031/4094641
boutique@beo-rosenheim.de

GÖSSL ROTTACH-EGERN
Seestraße 1
83700 Rottach-Egern
+49 (0)8022/665014
rottach@goessl.com
www.goessl.com

GÖSSL STARNBERG
Maximilianstraße 13a
82319 Starnberg
+49 (0)8151/3684661
starnberg@goessl.com
www.goessl.com

MARKGRAF GMBH
Ludwigsplatz 13
94315 Straubing
+49 (0)9421/10510
info@markgraf-1830.de

TRACHTEN LISA
Heidi Ingerl
Fraunhoferstraße 11
94315 Straubing
+49 (0)9421/12315

**ANITA'S TRACHTEN-
KAMMERL**
Anita Hofberger
Siebenbürgener Straße 9
82024 Taufkirchen
+49 (0)89/6127656

GÖSSL TRAUNSTEIN
Veronika Angerer
Am Stadtplatz 38
83278 Traunstein
+49 (0)861/9867900
traunstein@goessl.com
www.goessl.com

SÜDTIROL / ITALIEN

LE MARCHÉ AUX PUCES
Rue Grand Paradis 4
Hotel BELLEVUE srl
Rue Grand Paradis 22
11012 Cogne (Aosta)
+39 (0)165/749666

MODE ANNY
Rebschulweg 1
39052 Kaltern
+39 (0)471/96353

SPORT & TRADITION GRIESSER
Oswald-v.-Wolkenstein-Straße 4
39040 Kastelruth
+39 (0)471/706676

STILE ALPINO
Viale Dolomiti di Brenta 14
38086 Madonna di Campiglio
+39 (0)465/442736

**RUNGGALDIER DIRNDL
UND TRACHTENMODE**
Lauben 276
39012 Meran
+39 (0)473/237454

SCHNAIDA DES KRÖLL PAUL
Taufereferstraße 10
39032 Mühlen-Sand in Taufers
+39 (0)474/678248

MARLENES TRACHTENSTUBE
Schennastraße 1
39017 Schenna
+39 (0)473/945845

GÖSSL STERZING
Martina Aukenthaler
Altstadt 3
39049 Sterzing
+39 (0)472/767094
sterzing@goessl.com

SCHWEIZ

MAISON LORENZ BACH
Promenade 81
3780 Gstaad
+41 (0)33/7446878

 Hochzeitsangebot



Gustieren
und
einkaufen



online

WWW.GOESSL.COM

IMPRESSUM

№ 37 | 2023

MEDIENINHABER | HERAUSGEBER

Gwandhaus GmbH | MMag. Maximilian Gössl
Morzger Straße 31 | A-5020 Salzburg
T. +43 (0)662 46966-0 | F. +43 (0)662 46966-15
gwandhaus@goessler.com

CHEFREDAKTION

Mag.^a Gertraud Haselsteiner

CHEFREDAKTION FOTO

Nathalie Weigl

REDAKTION | TEXTE

Loris Franz
Felicitas Freise
Prof. Helmut A. Gansterer
Prof. Hermann Härtel
Mag.^a Gertraud Haselsteiner
Mag.^a Eva Weiler
Dr.ⁱⁿ Ricki Weiss
Wikipedia

JOURNAL-DESIGN

Michaela Landwehr . www.michilangelo.at

LITHO | PRINTKOORDINATION

Nathalie Weigl

LEKTORAT

Mag. art. Uta Schöll . korrifee.at

ART-DIREKTION

Michaela Landwehr . www.michilangelo.at

FOTOGRAFIE

Joachim Bergauer
www.bergauer.cc

MAKE-UP | HAIR

Blickfang GmbH . David Schwarz
www.blickfang-friseure.at

STYLING & DRESSER

Anton Golser
Leonie Amira Grum
Günther Margon
Tina Ramsauer

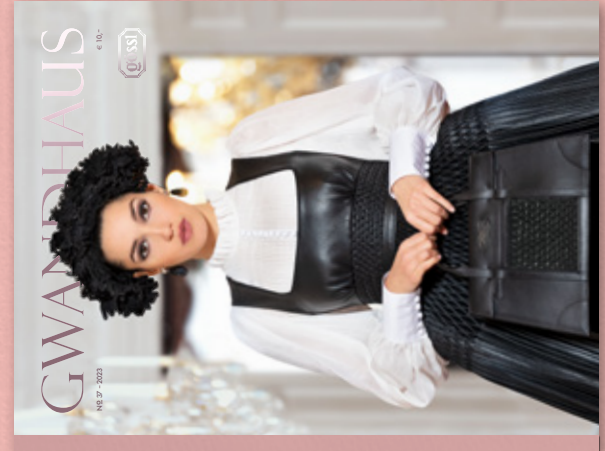
DRUCK

Samson Druck | St. Margarethen

Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



DANK- SAGUNG

№ 37 | 2023

HERZLICHEN DANK AN FREUNDE, PARTNER UND
UNTERNEHMEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

ANDREA PUTZ

Talgasse 17, 2753 Markt Piesting
T. +43 (0)676 6904607, perlen@andraputz.at
www.andraputz.at

ANTIQUITÄTEN MARKUS HÖGLINGER

Am Graben 6, 4810 Gmunden
T. +43 (0)664 2045051, markus.hoeglinger@gmx.at
www.antiquitaeten-ankauf.at

BLUMEN HADRIGAN

Neunkirchner Straße 28, 2700 Wiener Neustadt
T. +43 (0)2622 66321
www.hadrigan.at, marlene@hadrigan.at

CAFÉ TOMASELLI

Alter Markt 9, 5020 Salzburg
T +43 (0)662 8444880, www.tomaselli.at

DOMQUARTIER SALZBURG

Residenzplatz 1/Domplatz 1a
T. +43 (0)662 80422109, www.domquartier.at

HUTGESCHÄFT & HUTMANUFAKTUR NICKI MARQUARDT / Hut am TITEL, S. 22, 23 und 83

Türkenstraße 78, D-80799 München
T. +49 (0)89 28808001, info@nickimarquardt.com
www.nickimarquardt.com

LUDWIG REITER SCHUHMANUFAKTUR GMBH

Weingartenallee 2, 1220 Wien
T. +43 (0)1 2559300-0, reiter@ludwig-reiter.com
www.ludwig-reiter.com

MALEREI SCHÖBERL

Burglehenweg 12, 5400 Hallein
T. +43 (0)664 4406333, schoeberl.rehhof@gmx.at

SALZBURGERLAND TOURISMUS GES.M.B.H.

Wiener Bundesstraße 23, 5300 Hallwang
T. +43 (0)662 66880, www.salzbuergerland.com

SALZKAMMERGUT TOURISMUS-MARKETING GMBH

Salinenplatz 1, 4820 Bad Ischl
T. +43 (0)6132 26909, www.salzkammergut.at

SCHAUFLINGER'S GASTHAUS THEUERWANG

Theuerwang 13, 4655 Vorchdorf
T. +43 (0)7614 6310, www.theuerwang.at

WEINGUT RIEPL

Schulgasse 4, 7122 Gols
T. + 43 (0)2173 24890, www.weingut-riepl.at

WILDFLORIE / NATURFLORISTIK & FREIRAUMPLANUNG

Mühlendorf 22, 4644 Scharnstein
T. +43 (0)664 358 61 28, hartleitner@wildflorie.at
www.wildflorie.at

KATHARINA BASCHINGER

www.katharinabaschinger.com
www.applaus.schule



GWANDHAUS

BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 20,-
(die Zustellgebühr ist inbegriffen). „GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name
Vorname
Straße / Platz
PLZ / Ort
Ort / Datum
E-Mail
Nation
Unterschrift
 ab Ausgabe 37 ab Ausgabe 38

GWANDHAUS


BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 20,-
(die Zustellgebühr ist inbegriffen). „GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name
Vorname
Straße / Platz
PLZ / Ort
Ort / Datum
E-Mail
Nation
Unterschrift
 ab Ausgabe 37 ab Ausgabe 38



DIRNDL aus Original
Gössl Bauernleinen
mit kunstvoller Paisley-
Schnurstepperei.

*erhältlich
ab September*

Das nächste
Gwandhaus Journal
erscheint
im Jänner 2024.



gössl

EDITION

